#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1927

242 (18.10.1927)

# 

Unzeigenpreise Die 9 gespatiene Midlimeterzeile tostet 10 Psennig, für auswärts die Akstame-Millimeterzeile 45 Psennig Gestgaubeilsanzeigen und Stellengeiuche 6 Psennig dashüngszieles, bei gerichtlicher Betreibung und dei Konturs außer Kraft tritt O Erställungsnin Gerichen erstellicher Betreibung und dei Konturs außer Kraft tritt O Erställungsnin Gerichen erställicher Betreibung und dei Konturs außer Kraft tritt O Erställungsift Karlsruhe L. B. o Schluf der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illuftrierte Wochen-Beilage " Folk und Zeit" Die Muhekunde / Sport und Spiel / Beimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2,30 Mart o Ohne Justellung 2 Mart o Durch die Post 2,40 Mart o Einzelpreis 10 Pfennig o Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o Possische 2650 Aartscube o Geschäftssleite und Redattion: Ranziscube l. B., Waldhtrafe 286 o Fernruf 7020 und 7021 o Vollsfreum Jülialen: Durlach, Westendsstraße 22: Baben-Baden, Friedhossische 28: Rastatt. Friedrichssele: Offenburg. Cangestraße 28

Nummer 242

45

3.75

68

Karlsruhe - Dienstag, den 18. Oktober 1927

47. Jahraana

# Der Kampf der Arbeiter ums Brot

Die Blätter fallen, der Winter ist unterwegs — der teure Mit Sorge benft ber Arbeitsmann barüber nach, et die gesteigerten Koften für Nahrung, Kleidung und mung bestreiten soll. Er sieht die vollen Scheuern der dwirtschaft und der Industrie. Ein Sommer der hionjunttur ist vorüber, in dem mehr als je ges et werden mußte. Eingeklemmt in die modernen ichar-Arbeitsmethoden hat der Arbeitsmann sein Lettes herge-Die Geschäftsberichte, wie z. B. der ber Reichsbahn, ill des Lobes über die Mehrleiftungen. Wo ist aber der für bie Sande, die diese Mehrleistung aufbringen n? Die Scheuern ber Wirtschaft sind voll, aiden des Arbeitsmannes leer. Gin unges

tranfhafter Zustand! oft der Körper frank, so stellt sich Fieber ein. Auch beim per der Bolkswirtschaft. "Streiksieber" — so lautet Marmruf, der zurzeit durch die bürgerliche Presse und belaut burch die rechtsstehende burgerliche Preffe geht. fladern wie Brarierbrande an allen Eden und Enund die Schlichter versuchen, vielfach mit untaug-Mitteln, balb ba, balb bort die Teuerquellen ju per-Mit Pharifaermiene erflatt die Rechtse, fie habe volles Berftandnis für die Notlage ber Ar-

hmer, aber diese sei im Grunde genommen an ihrem selbst schuld; denn die Sozialdemofratie, die Partei, die behaupte, sie vertrete in erster Linie die Interessen eutschen Arbeiterschaft, empsehle sich den ausländischen digern Deutschlands gleichzeitig als Besitzern eines Res wie man ans dem deutschen Bolfe mühelos jährlich Milliarden Tribut herauswirtschaften könne. Also der nesplan ist schuld, wenn feine höheren nese gezahlt werden können! Statt in die Tasche eifen und höhere Löhne zu zahlen, stellt man tieffin-Betrachtungen über bie legten Urfachen bes beutichen an. Die Pharifaer ber Rechtspreffe machen es wie die, von einem armen Teufel um ein paar Groschen anen, nicht etwas geben, sondern über bas Unglud in ber Philosophieren. Auch im irdischen Jammerial gibt es noch einige Möglichfeiten für praftifche Silfe - auch wes Deutschland gibt es noch Möglichteis lir Lohnaufbeiferung. 3m Rahmen des den gibt es noch febr große Möglichteiten eine soziale Lohnpolitit!

Ser will, fann geben. Aber es ist ja eine befannte Erung, daß ber Pfennig umso gaher festgehalten wird, je Der Reichtum ift. Statt einen fogialen Lohn = gleich überall dort, wo er auf Grund der Bilang mogund er ift an vielen Orten möglich, wie ber Wirt: disteil der Zeitungen zeigt — herbeizuführen, sammelt in Geld für ben sogialen Krieg. Statt die Lohn-Bungen rechtzeitig durch Einigung mit den Arbeitern abmmen, laffen die maggebenden Stellen in der Reichsreing die Dinge treiben, lassen die Unternehmer ruften. Immen werden für den Kriegsschatz bereits in Rhein-Westfalen gesammelt. Allein aus der Hüttenindustrie man bis Ende des Jahres über 7 Millionen beisammen Rechnet man die Fertigfabrifate hingu, fo fommt ein Don ungefähr 20 Millionen Mart zuden. Millionen für den sozialen Krieg, nicht den Lohnausgleich, nicht für den sozialen Frie-Satten die Unternehmer nur etwas Mutterwig, bann den fie sich jagen, daß nach der Beamtenbesoldungsregegologische Unmöglichkeit darstellt. Der deutsche ter ist boch fein Idiot. Auch er vergleicht. Er muß, wie Griftlichen und in der freien Gewerkschaftspresse wieeftgeftellt murbe, feben, bag er bisher ber Dumme und nach dem Willen der Unternehmer noch weiter der me bleiben soll. Der, ber am meisten schuften muß, soll angsten schuften und am wenigsten dafür erhal-Ber will es dem Arbeiter verdenken, wenn ihm diese allmählich zu bunt werden. Er weiß, daß der Ap an das gute Sert feinen 3 wed hat und alfo duch er zum Kampf. Die Lohnbewegung steigt. Schon die Gewerkschaften in Rheinland-Westfalen zu vers gegeben, daß sie dem Beispiel der Bergarbeiter in der loung der Lohnforderungen folgen werden. Wird die begung Lohnfampf? Kommt es zu Riesenstreits? thitstürme liegen auf er Lauer. Das Schiff der den Wirtschaft treibt immer ichneller den men und Klippen entgegen. Was ist das für Reichstegierung, beren größte Kunst barin besteht, sich ben Greigniffen überraschen ju laffen? Die Brigg be falich. Sie muß zerichellen, wenn nicht bald ein der sich in den sozialen Atmosphäre auskennt und Bers auf dem rechten Fled hat, an Bord fommt. Weg en Unfähigen Steuerleuten, weg mit die ser Reich s-

# die Streiklage im Braunkohlengebiet

Eine fozialbemotratifche Interpellation

til hellin, 17. Oft. (Eig. Dealt.) Die sozialdemokra:
beutsche Reichstagsfraktion hat nach Ausbruch des mittels
Bergarbeiterstreiks und im Sinblid auf die ungeheuren

und auch durch die örklichen Eie werden im einzelnen am M
der Werkverwaltung geregelt.

Erichütterungen bes Wirticaftslebens, die badurch berporgerufen werden fonnen, folgende Interpellation im Reichstag eingebracht:

"Um 17. Oftober ift im mittelbeutichen Brauntohlenbergbau ein Birtichaftstampf ausgebrochen, an bem 72000 Arbeiter beteiligt find. Die Unmöglichfeit, mit ben bisberigen niedrigen Löhnen auch nur die beicheibenfte Erifteng gu friften, und die 216lebnung jeder Lohnerhöhung hat die freigewerticaftlichen, die driftliden und die Sirid=Dunderiden Organisationen veranlagt, mit voller Ginmutigfeit ben Streit an erflären.

Bas gedentt die Reichsregierung ju tun, um die ichwere Gefahr abzumenden, die durch diefen Riefentampf bem gefamten Wirtichaftsleben brobt, und mit welchen Mitteln will fie ben Berg: arbeitern eine ausreichende Erhöhung ber Löhne fichern?"

#### Die Bentrumsfrattion interpelliert ebenfalls

Berlin, 18. Oft. Die Abgeordneten 3 m buif und Stegermald haben mit der gesamten Fraktion des Zentrums im Reichstag folgende Interpellation eingereicht:

3m mittelbeutichen Brauntoblenbergbau brach ein großer Streit aus, weil in der Lobnfrage feine Einigung gu erzielen mar. Der Streif muß bei langerer Dauer außerordentlich ungunftig auf Die beutsche Birticaft und die Lage weiter Bolfsfreise wirfen. 3ft die Reichsregierung bereit, auf eine Beendigung des Kampfes binsumirten und eine befriedigende Regelung ber Lobefrage berbeis

#### Die Lage im mitteldeutschen Bergbau

Rommuniftijde Streitbrecher

Merfeburg, 17. Ottober. (Gig. Draht.) Die 3abl ber Streitenben bat fich am Montag in allen Revieren badurch vergrößert, baß bie Mittagsichicht die Einfahrt ebenfalls verweigert bat. Rach dem Stand vom Montag abend streisen in Borna 75 Proz. der ganzen Belegichaft, in Merseburg 80 Proz., in Zeiz-Meuschelmis-Altenburg 90—95 Proz., in Casel und in Salle-Oberröthlingen 80 Proz., in Bitterseld 85 Proz., in Anhalt-Alchersseben und Selmstedt 97 Proz. und in Seuftenberg 75 Proz. In den Zissern der Arbeitenden sind die Notstandsarbeiter eingeschlossen. Man kann annehmen, daß am enstag mittag in den Gruben und in den Ne Rotftandsarbeiter beichäftigt fein werben. Die Arbeitgeber verbreiten ein Communique, in dem behauptet wird, daß eine Reibe von Werken voll und andere mehr oder weniger die Arbeit durch-führen. Das trifft nicht zu. Eine unrühmliche Ausnahme in dem Streifgebiet macht die Grube Almine in ber Rabe von Salle. Es fommt eine Belegichaft von ca. 200 Mann in Frage. ichaft war ichon vor Jahren auberft radital und gebärdete sich immer kommunistisch. Auch gehören noch heute viele von ihnen bem roten Frontkampferbund an. Sie haben es aber nicht für notwendig gehalten, fich mit ihren Kameraben folibarisch zu erklären und die Arbeit niederzulegen. Gelbstverständlich gehoren diese famojen "Klassentämpfer" auch nicht den Gewerkschaften an.

Mansfeld, 17. Oft. (Gig Draft.) Wer in Diefen Tagen Die Bergmannsborfer im bestreiften mittelbeutschene Braunfohlengebiet befucht, dem fällt vor allem die Rube und Besonnenheit ber am Streif beieiligien Bevölferung auf. Die Streifvosten inn nach An-weisung ihrer Organisation ihre Pflicht vor ben Zechentoren und balten sich von iedem Uebergriff fern. Die Streitversammlungen nehmen einen rubigen und würdigen Berlauf.

In der Unternehmerpreffe wird die Rachricht verbreitet, bag es im Anhalt'ichen zu blutigen Krawallen gefommen ift. Gine Rach-frage bei ben Behörden und bei ben Streifleitungen bat ergeben, bag auch im Anbalt'ichen und anderswo die Rube nicht geftort Mit einer rubigen Fordauer bes Streits fann man auch in den nächsten Tagen rechnen. Eine Urfache für ein icharferes Ginsein der Polizei, wie die Unternehmerverbnäde fordern, liegt abfolut nicht vor. Die Arbeitgeberverbände in Salle verbreiten einen Bericht, wonach die Arbeiterschaft starken Terror ausüben soll. Diefer Bericht berubt durchweg auf Erfindung.

Salle, 17. Oft. (Eig. Drabt.) Die mittelbeutschen Brauntoblenunternehmer baben por einigen Tagen gablreiche Arbeits= willige aus den deutschen Großstädten u. a. aus Samburg, Bressau, Cassel usw. berangezogen, um sie als Streikbrecher zu benützen. Als die herangezogenen Arbeiter merkten, was ihren zugemutet wurde, widersehten fie fich und verweigerten bie Arbeit. Darauf-bin haben die Unternehmer die Gendarmerie aufgeboten, um die remden Arbeiter, die in Bertsbaraden untergebracht find. Diefen Baraden su entfernen. Die Stimmung unter Diefen Leuten ist sehe gereist. Die Bentralstreikleitung bat sich mit ben Beborden in Berbindung gesetzt. Es besteht die Möglichkeit, daß die Leute ichon am Dienstag in ihre Seimat gurudbefordert werden.

#### Die Richtlinien der Streikleifung

Die der Bormarts berichtet, feben die Richtlinien der am Braunkohlenstreit beteiligten Organisationen u. a. folgendes por: 1. Deffentliche politische Beranftaltungen ieder Art find mabrend der Streifdauer zu vermeiden

2. Notwendige Rotitandsarbeiten find nur nach den Richtlinien der zentralen Streikleitung zu verrichten. Mannichaften zur Berrichtung von Notstandsarbeiten werden von der Streikleitung be-

3. Die Streifenden haben die ihnen von der Streifleitung jugewiesenen Aufgaben dur Durchführung des Streits gewissenbaft und

Die Rotstandsarbeiten find burch die zentrale Streifleitung und auch durch die örtlichen Streikleitungen überall fichergeftellt. Sie werben im einzelnen am Montag swifden ben Belegichaften und

#### Einige große Werke bewilligen

Salle, 17. Oft. (Eig. Draht.) Gine Reihe von großen Berten ift an die Bentralftreitleitung berangetreten mit bem Erfuchen, in Sonderverhandlungen ben Streif beigulegen. Sie haben fich gleichzeitig bereit erflärt, die Bobnforberungen ber Streifenden gu bewilligen. Andere Werte werben Diefem Beiiviel ohne 3weifel am Dienstag folgen.

#### Die Lage bei den braunschweigischen Kohlenbergwerken

BIB. Selmftedt, 17. Oft. Die Ründigungen bei ben braunichweigischen Kohlenbergwerfen find ju 80-90 Brogent gurudgezogen worden, doch ift die Arbeit heute vormittag nicht aufgenommen

#### Jur Frage eines Eingreifens des Reichsarbeitsministers

Bur Frage eines Eingreifens des Reichsarbeitsministers in dem Konflift im mittelbeutschen Brauntoblenbergbau wissen mehrere Blätter mitzuteilen, daß bas Reichsarbeitsministerium sich im Laufe des gestrigen Tages mit beiden Parteien in Berbindung gesetst hat. Borläufig bandelt es fich aber lediglich um Condierungen und es bleibt absuwarten, ob in den nächsten Tagen ein Eingreifen des Reichsarbeitsministers erfolgt.

#### Die Angestellten solidarisch mit den Arbeitern

Berlin, 18. Oft. (Funtdienit.) Die brei Spigenorganisationen ber Angestellten (Mia-Bund, GDA, und Gedag) baben am Moniag ou dem Streif der Brauntoblenarbeiter Siellung genommen. Als Ergebnis der Besprechung haben sie eine Aufforderung an die Angeftellten im Brauntobsenbergbau gerichtet, Die Ausführung von Streifarbeit absulebnen. Diefer Beichluß ber Angestelltenorgani. ationen, der zu begrüßen ift, findet feine Erklärung darin, daß bie Gehalter ber Angestellten genau fo ungureichend find, wie die Ur-

#### Lohnbewegung im Kuhrbergbau

Bochum, 16. Oft. (Eig. Bericht.) Am Conntag, 16. Ofto-ber, fanden im gesamten Rubrberbaugebiet gabireiche vom Berband der Bergarbeiter Deutschlands einberufene Mitgliederversammlungen ftatt, in benen gur Lage im Bergbau Stellung genommen murbe. In allen Berfammlungen murbe bie Forberung nach einer Erhöhung ber Bergarbeiterlöhne erhoben. gelangte eine Entichliegung gur Aunahme, in ber es

"Infolge der in letter Beit unverantwortlichermeife erfolge ten Breisfteigerungen für einen Teil der im Arbeiterhaushalt note mendigen Waren, ift die Lebenshaltung ber Bergarbeiter ich le de ter geworden. Rartoffeln werden gurgeit gu unerichwings lichen Breifen verfauft, bingu tommt ber Lobnausfall ber von den Berten eingelegten Feierichichten. Die Löhne der Bergarbeiter find ungureichenb und iteben binter ben Lohnen anderer Berufe meit gurud. Die gurgeit bestehende Lohnords nung foll vertraglich bis Ende April nachften Jahres festgelegt werden. Bei den oben genannten Berhaltniffe fann den Arbeitern nicht augemntet werden, fich mit ben jegigen Löhnen bis Ende April abzufinden. Die Funttionare halten es für notwendig, daß ber Forberung ber vier Bergarbeiterverbande auf Erhöhung ber Löhne Rechnung getragen wird. Sollten die Arbeitgeber Die Rots wendigfeit eine zwischentariflichen Lobnerbohung nicht anerkennen, so mut die nächste Möglichkeit, die Bertragslöfung, ins Auge gefaht und mit verstärftem Nachdrud erneut die Forderung erhoben werden. Die wichtigfte Boransjegung hierfür ift jedoch Die Berftarfung ber Organisationen. An Die unorganisierten Bergarbeiter richten deshalb die Funttionare das bringende Erfuchen, fich unverzuglich bem Bergarbeiterverband anzuschlieben. Die Urbeitgeber ruften für tommende Rampfe. Bon ben Borbereitungen ber Bergarbeiter für diese Rampfe und von der Starte ihrer Drganisationen wird es abhangen, auf melder Geite ber Erfolg fein

#### 18 000 Textilarbeiter kündigen

Soran, 16. Oft. Die Arbeiterichaft ber Soraner Textifinduftrie bat ben vom Schlichter gefällten Schiedsipruce abgelebnt und in vier Betrieben mit 18000 Beichäftigten beichloffen, am Samstag, ben 15. Oftober geschloffen ibre Klindigung einzureichen. Diefem Beschluß baben sich alle unter bem Tarif stebenden Mangler angeschlossen, fo daß auch von diefen am Camstag gefündigt worden ift.

#### Der Volksentscheid gultig

Berlin, 18. Ott. (Funtbienit.) Das Bahlprüfungsgericht des Reichstags beichloß am Montag, die am 18. Januar begonnene Brufung des Abstimmungsergebnisses über den Boltsenticheid zur Fürstenabfindung vom 20. Juni 1926. Aus dem erstatteten Bericht ergab sich, daß in den Fallen, wo Beinflussung durch Beamte, namentlich Amtsvorsteher aus dem Lande festgestellt murde, Die vorgefetten Dienftbehörden auf bem Difgiplinarmege eingegriffen baben. Berichiebene Ermittlungen ichweben noch, bennoch faste bas Wahlprufungsgericht nach mehrstündiger Beratung folgenden Beichluß: "Die Abstimmung bei bem Boltsenticheib vom 20. Juni ift giltig. An ber Abstimmung bat fich nicht die Debrheit ber Stimmberechtigten beteiligt."

#### Der Abtransport von Besahungs= truppen

Berlin, 17. Oft. (Gig. Drabt.) Mit bem Abtransport ber 10 000 Mann Besatzungstruppen aus bem Rheinland wird, wie ber Gos. Breffebienft mitteilt, am 25. Oftober begonnen werden. Bon frangofischer Seite liegt bie Zusage vor, daß der Abtransport innerhalb einer Boche beendet fein wird. Die Englander und Belgier wollen die auf sie entfallende Truppengabl bis 5. November surudgezogen haben. Im einzelnen erfahrt ber Gos. Breffedienft über ben Abtransport folgenbes:

Im französischen Besatungsgebiet wird Diet an der Labn gänzlich geräumt. (Bisheriger Stand rund 1500 Könfe.) Aus Borms-Bfiffligheim werben 800 Monn berausgezogen. Berringert werden außerdem Die frangofischen Garnifonen Gustirchen und Trier (1. Korpsitab). Kreugnach (1. Divifionsftab), Robleng und Germersheim. In ber englischen Bone wird Ibftein, in bem bisber ein Bataillon lag, ganglich geräumt. In Konigftein werben bie bort liegenden fechs Rompagnien beruntergefest auf vier, ferner werben einige hundert Mann Stab und Dienststellen gurudgezogen. Die gesamte Babl ber gurudgegogenen Engländer wird 1000 Ropfe betragen. Belgien sieht ebenfalls rund 1000 Mann aus bem befesten Gebiete beraus (2 Bataillone). Die belgijchen Truppenteile werden aus Ortichaften in ber Umgebung von Hachen und awar aus Geilenkirchen, Lindern, Immendorf und Bronderath ber-

#### Die österreichischen Heereswahlen

Das icon furs gemelbete Ergebnis der Bertrauensmännermablen im öfterreichischen Bundesbeere wird von ben bürgerlichen Blattern als eine ichwere fogialbemofratifche Rieberlage eingeschätt, mit ber bas Ende der roten Armee in Desterreich bestegelt fei. der Tat bat der sozialdemokratische Militärverband ungefähr 2000 Stimmen verloren, mahrend ber "unpolitische" vorwiegend chriftlichsoziale Wehrbund über 2500 Stimmen gewonnen hat. Aber wie die Frantfurter Beitung berichtet, jahlen bie Sozialbemofraten rund 3000 Soldatenstimmen im beere mehr als die sogenannten Unpolitis In der Bahl ber Mandate fommt biefes Berhältnis allerbings nicht jum Ausbrud. Der Wehrbund erhalt 184, ber fogialbemofratische Militarverband bagegen nur 118 Mandate. Diefe seltene Berteilung wird bamit erflärt, daß ber Wehrbund bie ftarfiten Fortschritte bei ber Infanterie gemacht bat, beren Truppenförper verhältnismäßig schwache Kompagnien habe, so daß dort ein Bertrauensmann eine weit geringere Babl von Mannichaften vertritt als bei ben stärkeren Unterabteilungen ber Artillerie und ber Pioniertruppe. Immerbin mag einige Wahlgeometrie des Minifters Baugoin ibr nachgeholfen baben.

Um Jag por ber Bahl fchrieb bie Biener Arbeiter:

Bertrauensmännerwahlen in der Wehrmacht - das ift alljährlich der große Tag des Bundesbeeres. Das gange Jahr lang arbeitet bas Seeresminifterium, arbeiten unter bem ftarfften perfonligen Drud bes Minifters alle feine Kommandanten nur für biefen Tag. Was in andern Seeren Manover und Kriegsspiel, bas find hierzulande Bertrauensmännerwahlen; der Tag der Erprobung der Kommandanten und der Truppen. Denn wenn in andern Seeren die Bewährung der Führung und der Truppen im Manöver über die Beschreibung der Beforderung der Officiere enticheidet, so ents icheibet biergulande der Ausgang ber Bertrauensmännerwahlen über ihr Geschid. Ein paar Mandae mehr für den Wehrbund du bist ein ausgezeichneter Kommandant, des Lobes und Dantes bes Minifters ficher. Alle Mandate für den Militarverband - bu bift unbrauchbar, und mareft bu ein ftrategifches Genie! Das ift feit Jahren bie Braris bes Minifters. Man tann fich unichwer ausmalen, wie bieje Braris ben gangen Dienftbetrieb forrumpiert und politifiert, wie fie die Rommandanten ju terroriftifder Bergewaltigung ber Golbaten aufveiticht, wie fie bas gange Leben in ber

#### Eröffnung der 6. preußischen Polizeiwoche

Berlin, 17. Oftober. Seute wurde hier durch den preuhischen Innenminister Grzesinsti die von der Berwaltungsakademie Berlin in Berbindung mit der Freien Bereinigung für Polizeis und Krimi-nalwissenschaft veranskaltete & vreuhische Polizeiwoche eröffnet. Der Minister führte, wie der Amtliche Preuhische Pressedienst berich-tet, u. a. aus: der Polizeibeamte milse sich bewust sein, daß er Selfer und Freund, nicht Borgesetzter des Publistums sei. Wor-nebmste Pflicht der Polizeisei, Ausschreitungen und Berstöße gegen

bie Gesete vorzubeugen. Borbeugen fonne aber bie Polizei nur dann, wenn sie das **Vertrauen der Bevölkerung** geniebe. Dies könne nur erreicht werden, wenn unaufhörlich an der Bervollkomm-nung polizeilichen Wissens und der Polizeitschnik gearbeitet werde. Diefem Biele werbe auch bie 6. preugifche Bolizeimoche bienen.

#### Aus dem Keichstag

Berlin, 18. Oft. (Funtdienst.) Die erste Sigung des Reichstages wird mit der Rede des Reichsinnenministers v. Rendell gur Begründung des Reichsichulgesets beginnen. — Die demokratische Reichstagsfrattion bat eine Intervellation eingebracht, in ber Reichsregierung gefragt wird, wie boch fie ben voraussichtlichen Mehraufwand für bas Bolfsichulwefen ichait, fofern ber vorgelegte Entwurf Gelet wird und ab und auf welchem Wege im Reichs-baushalt ober in den Saushalten der Länder und Gemeinden die Mittel aur Dedung des Mehrbedarfs bereit gestellt werden sollen.

Berlin, 17. Dit. Bon ben Arbeiten, bie bas Reichstagsplenum vom Dienstag ab in dieser Woche beschäftigen werden, steht bisher nur soviel fest, daß zuerst das Reichsichulgeset und dann die Besol-dungsordnung sowie die Frage der Kriegsversorgungsgebühren in Beratung genommen werben. Auberbem liegen aber bereits von einzelnen Parteien Antrage und Anregungen auf terer Gegenstände por. Go beantragen bie Sozialbemofraten auf Grund ihrer Interpellation über die Rreditfrage, die Breis- und Lobnfrage jur Debatte ju ftellen. Die Demotratifche Partei verlangt die Beratung über bas von ihr beantragte Rentnerichutgejet. Wirtichaftspartei verlangt insbesondere Beratungen Mieterfragen und Sauszinsftener. Bejondere Untrage über ben Streif ber Brauntoblenarbeiter liegen noch nicht vor. Aber biefe Frage könnte bei ber sozialbemofratischen Interpellation mit behandelt werden, bas fie fich auch auf die Löhne der Arbeiter und Angestellten besieht. Sollte auch nur einer von biefen Gegenständen gur Beratung geftellt werben, bann burfte es ausegichloffen fein, daß der Reichstag, wie geplant, schon am Freitag dieser Boche wieder auseinandergebt. In diesem Valle mußten die Situngen noch auf die nächste Woche erstredt werden.

#### Scheidemann in Frankfurt a. M.

Der Reichstagsabgeordnete Scheidemann, ber fich surgeit auf einer Redetour in feinem Bablfreis Frantfurt-Raffel befindet, iprach am Freitag in Frantfurt a. DR. in einer überfüllten Berfammlung. Er führte dabei u. a. aus: Je langer bie Reichs= regierung ber 3weidentigfeit und der bentichnationalen Charafterlofigfeit am Ruber ift, besto mehr wurde das Bertrauen des Auslandes erschüttert. Um es gans offen beraus zu jagen: Können wir bom Ausland verlangen, baß es ber jegigen Reichsregierung mebr Bertrauen entgegenbringt als wir felbft bagu imftande find? (Stürmifcher Beifall.) Der Generalfelbmarichall bon Sindenburg ift in ben letten Jahren baufig ichlecht beraten geweien, befonders ichlecht an dem Tage, an dem er die Bildung der neuen Reichs= regierung ohne Sozialbemofratie, aber mit ben Deutschnationalen anordnete. Der Reichsprafident moge es fich gejagt fein laffen, bak wir ihn genau so achten, wie er uns achtet, nicht mehr und nicht weniger. - Scheibemann ichloft unter fturmiichem Beifall mit ber Aufforberung, an bem Rampf gegen bie Reaftion teilaus nehmen und ihn unerbittlich und rudfichtslos burchauführen. Barbon dürfe nicht gegeben werden.

#### Schwere Wirtschaftskämpfe in Italien

Baris, 16. Oft. (Eig. Bericht.) . Die Wirtichaftsfrifis in Ita-lien macht sich nach bier vorliegenden Meldungen besonders in Rorditalien und in Gilbitalien fühlbat. In ber Teigwarenindus ftrie find 45 Prozent der Arbeiter arbeitslos. In ber Metallinduftrie wird nur einige Tage in ber Woche gearbeitet. In Benedig liegt bas Bauarbeitergewerbe fast vollftanbig ftill. Auch die Merften und Marinearsenale haben ihr Personal bebeutend eingeichrantt. In Guditalien gebt mit ber Wirtichaftstriffs eine ftarte landwirtichaffliche Rrilis Sand in Sand, da in ben sublichen Provingen und in Sigilien die andauernde Trodenheit einen großen Teil ber Ernte vernichtet bat.

nis gibt fest in feinem Blatt Bopolo Italia au, baß in diefem Winter bie Rrife einen außergewöhns lichen Grab erreichen werbe. Man werbe mit 1 Million Arbeits=

#### Das Wahlergebnis im Hultschiner Bezirk

Brag, 17. Oft. Tidechollowafifdes Breffeburo, 3m Sultidiner Bezirk wurden insgesamt 9889 gilltige Stimmen abgegeben, davon 6718 ischeofollowafische, 2891 beutiche und 280 kommunistische, oder in Prozenten ausgedrückt 68 Prozent ischechische, 29 Prozent beutiche und 2,8 Prozent tommuniftifche.

#### Internationale Konferenz für die Kandelsfreiheit

Gent, 17. Oft. Seute vormittag murbe bier bie Internationale Konfereng dur Schaffung eines Uebereintommens betr. bie icaffung ber Eins und Ausfuhrverbote und der Eins und Ausfu beichräntungen eröffnet. An dieser Konserens nehmen Bertre von 32 Staaten teil, u. a. auch solche der Bereinigten Staaten Amerika und Aegypten, welche beiben Länder bem Bolferbil nicht angehören. Bon deutscher Geite ift der Staatssetretät Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg anwesend. ner Eröffnungsansprache wies der Bräfident Coliin darauf bas es sich darum handle, einen der wichtigften Beichlüsse der Me wirtschaftskonferens in die Tat umguseten. Der Augenblid fet tommen, um einen bedeutsamen Schritt in der Richtung ber Beberftellung ber vollen Sandelsfreiheit, welche für die Wohlfall ber Nationen von größter Bedeutung fei, su machen.

Genf, 17. Dit. Die internationale Konferens sur Schafful eines Uebereintommens beir. die Abschaffung der Gin- und gu fuhrverbote und Beschränkungen begann im Montag nachmitt mit der Generaldebatte. Der beutiche Delegierte, Dr. Trendele burg führte aus, daß die deutsche Regierung die Konferens begruße und hoffe, daß sie zu Ergebnissen führen werde, die mit entsprechenden Beichluffen ber Weltwirtschaftskonfereng in voll Einvernehmen fteben. Die Währungsverhaltniffe hatten aufe ber letten swei Jahre wesentlich gebeffert. Bersuch unternommen werben, den tatsächlichen Buftand der Bot friegszeit möglichst ichnell und möglichst auf der ganzen Linie wie der berauftellen.

#### Storthingwahlen

#### Großer Erfolg der Arbeiterpartei

Dslo, 18. Oft. Geftern fanden bie Mahlen gum Gioribin ftatt. Die bisber vorliegenden Ergebniffe zeigen einen ausgefpt henen Rudgang für die tonfervative Regierungspartei. Auch Linte bat Stimmen verloren. Die Bauernpartei weift einen gie lichen Stimmengewinn auf. Um meiften hat bisher die Arbe

Ropenhagen, 18. Ottober. (Funtdienft.) Die Renmable in Rorwegen haben ber Reiften eine ftarte Rieberlage gebral Das tonfervative Rabinett hat feine Mehrheit verlot Die Bereinigte Arbeiterpartei und die Bauernpartei haben ich bei ben einstweilen vorliegenden Ergebniffen vom flachen gan mehr Stimmen erhalten, als bei ber vorigen Bahl im gangen. Kommunisten bleiben bisher unter ihrer vorigen Stimments zurud. Es fehlen noch die Wahlergebnisse aus den größeren Städte namentlich steht auch noch das Ergebnis der Hauptstadt Oslo an Die Stimmengahl ber Arbeiterpartei wird lich baber mejentlich vermehren. Die bisherigen Bahlen, Die ungefaht Drittel bes Gesamtergebniffes umfaffen, find die folgenben: Red 20 434 (34 575), Bauernpartei 54 530 (48 689), Liberale 42 7 (49 678), Soz. Arbeiterpartei 49 644 (32 192), Kommunife

#### General Heye in Amerika

Reunort, 17. Det. Der Chef der deutschen Seeresseitung, neral Sene, ift mit bem Savagdampfer "Samburg" bier einge fen. Er wurde vom Militärattache ber ameritanischen Botichaft Berlin, Conger, namens des Kriegsamts von Colonel Enochs bem Gejandischaftsrat Dr. Leithnet begrugt. General Sene Bertretern ber amerikanischen Breffe auf Die Frage: 3ft Deutl land entwaffnet? die Antwort: Gie miffen alle, in welchem maß ber Bertrag von Berfailles bie Entwaffnung Deutichlands gesett bat und daß die Interalliterte Rommission in den letten ben Jahren die Durchführung diefer Bertragsbestimmungen ib wacht bat. Die Tatfache, baß diese Kontrolltommiffion nach ben Genf im letten Dezember getroffenen Uebereintommen auf worben ift, ift ein binreichender Beweis bafür, bas Deutschland Entwaffnung vollftandig burchgeführt ift. Auf die Frage: 2011 36r jetiges beer? antwortete General Bene: Die Reichsweh eine fleine aber gut geschulte Armee für rein befenfive 3me Sie ift weder groß genug, noch entsprechend ausgerüftet, fie weder Tanks noch ichwere Artillerie noch Marinefluggeuge, um Seeresmacht irgend einer ber europäischen Großmächte entges treten gu fonnen. Auf die Frage: 3ft es mabr, bag Deutichl im Gebeimen ruftet und gibt es eine Schwarze Reichsmehr? antm tete ber General: Die Behauptung, bas Deutschland im gebeif ruftet, ift ebenfo unfinnig wie unbegrundet. Die beutiche Red rung hat weber bie Absicht noch ift fie prattifch in ber Lage, geheimes Aushebungs- und Bewaffnungsinftem durchauführen.

#### Das Weib, das den Mord beging

Bon Red-Malleczewen.

(Coppright 1926 by Drei Masten Berlag MG., München) (Rachbrud verboten.)

Leife burch ben Gang, wo bie Dielen fo verwünicht fnarren, leife, um Gottes willen feife! Un ber Ede, wo nun bald bie gum Batio binabführende Treppe beginnen muß, legt er warnend bie Sand auf ihren Mund, beutet feitwärts, wo aus einem Türfpalt ein Lichtschimmer tommt: "Oberft .

Dort wacht bas Grauen, ber Benter, ber Tob . . . ob, fo ente fehlich ift bie Gurcht vor biefer Tur, baß fie am liebften anpochen, fich felbft angeben wurde, nur um diefe entfettliche Angft und Spannung loszuwerben .

Ach nein, alles ift ia fo gut vorbereitet, ber Ruffe bat wirklich nicht guviel versprochen: Die Treppe mit ben Steinfliesen, Die nicht fnarren, ber Gang burch ben Sof, ber buntle nach ber Saustur führende Rorridor, ben man eben erreicht, che ein theatraliicher erfter Blig bieje verfluchte Steinfeftung und ihre Flucht grell beleuchtet. Weiter, weiter .

Die Außentlir bann und endlich, immer auf Strumphen noch, ber Gang über ben beißen Gartenfies. Sinter bem Garienportal mit ben zwei Steinsphingen, als man außer bormeite ift, ein Lauf, was die Fuße bergeben wollen. Bor ihnen, auf der ungeheuren ftillen Bafferfläche ichwimmen bie Lichter ber fernen Stadt

Dh, unbeilig tonnen die Rachte diefes Landes fein, deffen Erde mehr Blut gesoffen bat, als irgend ein anderer Teil des Erdunbeilig . . . . unbeilig und voller mifpernber Damonen, als fonnten fie nicht gur Rube tommen, die vor vierbundert Jahren geichlachteten Opfer jener fpanifchen Groberer: manchmal raichelt in bem bichten Gutalpptus, in Diefer beillofen Botanit rechts und links von dem Wege etwas, was man lieber nicht feben mag. Manchmal, wenn auf biefem ihr unenblich ericheinenben Bege die Blike bes verfolgenden Gemitters aufflammen, bann ift es ibr, als babe fie ba in ber fetunbenlangen Lichtpaufe ein ratfelbaftes Ding geseben, das unabanberlich neben ibr geht: ia, bann flammert fie fich angftvoll an ihren Begleiter, verfichert fich, bas Blut, ein Menich mit gu langen Breeches und ihren armieligen

Schwebenkronen in ber Taiche ift,

Dann wieder verfintt der Weg in bem Walbe, ber Mond ift vollig verichwunden binter ber auffteigenben Gewitterbant. Und ba ift es benn wieder die Angit por bem Lebenden, bie Angit por biefem geilen Lummel, ber fie weiß Gott wobin lodt. Dann nimmt fie einen versweifelten Anlauf gu Mut, fatt wieber nach dem Dolche, befiehlt bem andern, gefälligft voraus gu gehn. Der fleine

Rerl dudt fich, pfeift vor fich bin, geborcht. Um swölf Uhr holt bas Gewitter fie ein: ein ungehöriger Regensturs mit Baffermaffen, die ihr fast ben Atem benehmen, fie in wenigen Setunden burchnaft baben, die alte Erbe fortsufchmems men broben. Dann ift bas alles urplötlich, wie es getommen ift. vorüber, ein greulicher roter abnehmender Mond geht auf, ber fo

ausfieht, als erhange fich jemand in biefer Stunde. Dann werden vor ihnen die Buiche mertwilrdig fahl, bann gerichneiben bie Scheinwerferbahnen eines lautlos binter ihnen berantommenden Automobils die Racht. Der Diener Theodorowitsch reift fie vom Wege fort in bas Didicht binein. Gie buden fich, bis es vorliber ift, marten bas Baffieren von smei aus ber Richtung ber Stadt tommenden, ein ganglich unbefanntes Ibiom iprechenben Individuen ab, forcieren die tropfnaffen Dornbuiche, ftogen auf eine im vollen Mondlicht liegende Riesgrube, die den Bald von ber Strafe trennt, boren es bort unten fich regen, ichlurfen und ichaben auf dem Geftein wie ein Riefentorb gefangener Rrebfe: Konvolute peitschendunner Schlangen, Die den gangen Grund der Grube bebeden, die Luft verpesten mit ihrem Mofdusgestant, fich umichlungen

balten in atemlofer Begattung. Weiter, um Gottes willen, weiter . . Es ift wenige Minuten nach ein Uhr, als fie die erften Ausläufer ber Stabt erreichen; ein bunfles Gebäube querft, lichtlos mit verrammelten Laben wie ein verlaffenes Morbhaus. Dann eine einsame Fläche mit ein paar Wohnungen und mutend fläffenden Rötern, bann die Tore eines Fußballplates. Dann mit qualmender Betroleumlampe, offenen Genftern, Urgeftant von Anoblauch und Schönfungsdred eine kleine Kneipe, in der miteinander junge braune Burichen einen phantaftifden Tang tangen, bann bie iconen ffaren Lichter eines ichweigend ben Strom hinaufgleitenben Guropadampfers, ju bem man fo gerne binüberichwimmen möchte, fo

Beiter geht ber nächtliche Marich.

Sufichlage binter ihnen: ein einsamer Reiter, ber mit webenbem Mantel an ihnen vorüberbrauft wie ein Gefpenft. Dann ein ber Diener Theodorowitich wenisstens ein Menich von Gleisch und | Stud Rai, an bem fleine flache La Plata-Dampfer ichlafen, ein

grasvermachlenes Gleis, bann ploblich ein von alten Brettersäun eingefaßter Engpaß

Richts weiß die fleine Gif von ben Gebeimniffen ber R Chaccabuco, der Jola Maciel, des Biertels Baraccas, den ichmus gen Eingeweiben biefes ungeheuren Safens: nichts weiß fie fühlt doch instinttiv swischen biesen endlosen mit gröblichen Unsu tigleiten beichmierten Brettermanden, daß bier Schlimmeres no geschehen könnte als in dem Sause des Oberst Miramon! Irgenis gellt ein Schrei burch die Racht, wird von Flüchen beantwortet, " Mannerlachen, Kreischen. Dann ber einsame Mond einer Boulampe, darunter eine abgrundig babliche Regerkototte; ein po-Schritte weiter, bingeftredt swiften Kothaufen, gertrummerle Margarinefabern und verfaulten Getreibesaden ein Beraufchter ob Sterbenber, mit ben Lauten ftobnenber Bewußtlofigfeit.

Die kleine Sif sieht ihren Begleiter verstohlen an: Was wie bieser Menich, was hat er, dieser Levorello eines fragwürdigen Juans eigentlich für eine Beranlaffung, fie gu retten? Und moff führt biefer endlose Weg?

Gie bentt verzweifelt nach obne einen Ausweg au finden, febr mutlos in bem Bewußtsein, ber raichen roben Taten, Die binter biefen verfaulten Brettern geschehen find und noch geichel

Dann endlich endet ber Engpaß auf einem morichen Sols liber dem eine sweite Bogenlampe brennt. Schmierige, grei grun bemalte Ruftenichoner ichlafen bier in icheinbarer Berli bett. Der Blut, ftagnierend in Diesem toten Urme, liegt als B ichwarse Brübe swifchen dem faulenden Sold. Gin riefiger C arm - man tann es nicht untericeiden, ob es ber Arm ei Ladefrans oder ein Tor ift - versverrt ben Weg. Und biet, man gans von ferne freischenbe Sarovhone, das Rlagen liebesto Raken, wo man Geidrei boren tann, von dem man nicht weiß es von einer Mefferstecherei ober einer Bergewaltigung tom bier geschieht es, bag der Diener Theodorowitich gang merkul unmotiviert swei Tafte mitten aus einem modifien Gaffenba pfeift, daß es gleich barauf mit der Fortsetzung Dieser Tatte wortet, bag ba swifden ben Schiffsrumpfen ein Rahn fichtbar w ben ein Mann mit einer langen Stange beranftatt. Dann fich bas Boot an ben serfallenen, balb eingefturaten Rai, werden ein vaar hastige spanische Worte swischen ben beiden ge wechielt, und dann fordert der Diener Theodorowitich fie futst band sum Ginfteigen auf.

(Fortfetung folgt.)

### Partei-Nachrichten

Mörich. Man ichreibt uns: die Presse ift die einsige geistige nächsten Jahr. Dies kann nur geschehen, wenn all die 600 frei-granisterten Arbeiter in Mörich sich einmal besinnen, welche Zei-ung ihn die kann nur geschehen, wenn all die 600 frei-ung ihn die kann nur geschehen, wenn all die 600 frei-ung ihn die kann nur geschehen, wenn all die 600 frei-ung ihn die kann nur geschehen, welche Zeiung die richtige ist. Es kann nur der Bolksfreund sein, welche zets die bürgerlichen Zeitungen, die steis mit Arbeitergroschen Berrat üben an den Interessen der Arbeiterschaft. Deshalb auf, Parzigen an den Anhänger unserer Sache, helft mit, die Abonsentenzahl in Mörsch zu steigern, damit unser Ort bald an erster Stelle steht.

#### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Beiber (Amt Bruchfal): Mittwoch, 19. Ott., abends 8 Uhr, im Mitgliederverjammlung mit Bortrag von Gen. Trin Juriah: Freitag, 21. Ott., abends 8 Uhr, im "Lamm" Ments-licher Lichtbilder-Bortrag. Thema: "Bom Urtier zum Menichen" (72 Bilder). Ref.: Lehrer Gen. Ansmann n. Pforzheim. Ettlingen: Freitag, 21. Ott., abends 1/29 Uhr, in der "Krone"

Mitgliederversammlung. Ministerialrat Gen. Rers - Karlsrube bricht über ben "Reichsschulgesekentwurf".

Graben: Sonntag, 23. Oftober, mittags 3 Ubr, im "Bab. Sof" Pillice Berjammlung mit Bortrag bes Gen. Gemeinderat Stobrer - Ettlingen. Thema: "Die politische Lage im Reich". Die Genossinnen und Genossen alleroris werden gebeten, für wien Bejuch diefer Beranftaltungen su werben.

#### Sonntag, ben 23. Oftober 1927

inden folgende Gemeindevertreter-Ronferengen (Gruppen-Rontengen) statt mit folgender Tagesordnung: Gemeindepolitische Lagesfragen:

Blankenloch, Evod, Sagsfeld, Graben, Reudorf: mittags balb bagsfeld. Ref.: Gemeinderat Linder-Boichbach, Berghaufen, Bolfigen, Johlingen, Gollingen, Rlein-

deinbach: vormittags 9 Uhr, in der "Krone" in Wölchbach. Ref.: bemeindeverordneter Gen. Dehm = Jöhlingen. Cagenstein, Lintenheim, Liedolsheim, Anielingen, Welsch- und Lentich-Renreut: vormittags 9 Uhr, im "Bad. Sof". Ref.: Bur-

Bermeifter 3 a d' = Größingen. forchheim, Bulach, Mörsch, Durmersheim, Bruchhausen, Ett-lingenweier: pormittags 10 Uhr im Bollsbaus in Forchheim. Ref.:

Beingarten, Grösingen, Untergrombach, Obergrombach: mit-tags 1 Uhr im "Röble" in Weingarten. Ref.: Gemeinderat Gen. Greisch mann - Eggenstein.

Grünwettersbach, Wolfartsweier, Sobenwettersbach, Palmbach: vormittags 9 Ubr im "Abler in Grünwettersbach. Ref.: Gemeinde-tat Gen. Mußt nug-Berghausen.

Ubitabt, Weiher, Zeutern, Odenheim, Mengingen, Stettfeld, Deftringen, Unteröwisheim: vormittags 9 Uhr im "Löwen" in Ubstadt. Ref.: Bürgermeifter Gen. Wen 8. Söllingen. Muggensturm, Malich, Oberweier, Bildmeier, Detigheim, Bie-

tiebeim: vormittags 9 Ubr im "Bad. Sof" in Muggensturm. Ref.: Gemeinderat Gen. Reichert = Weingarten. Busenbach, Langensteinbach, Ebenrot, Spielberg, Reichenbach, Spessart, Schluttenbach: vorm. 9 Uhr im "Deutschen Kaiser" in Busenbach. Res.: Bürgermeister Gen. Weber-Sagsfeld.

Dietlingen, Wilferdingen, Suchenfeld, Buchenbronn, Würm, Belenbronn, Röttingen: mittags 2 Uhr, im Rathaus in Dietlingen. att.: Gemeinderat Gen. Kurd = Größingen. Ersingen, Ispringen, Königsbach, Stein, Bissingen, Göbrichen:
lags 2 Ubr, im "Lamm" in Ersingen. Ref.: Gem.-B. Gen.

Entingen, Riefern, Baufchlott, Deichelbronn: mittags 21/2 Uhr, Rathaussaal in Gutingen. Ref.: Gemeinberat Gen. Dabn =

Beidelsheim, Selmsheim, Gondelsheim, Rinflingen, Forft: portags 9 Uhr, im "Abler" in Seidelsheim. Ref.: Gemeinderat Stoll-Philippsburg.

Oberachern, Uchern, Rappelrobed, Bubl, Bublertal: vormittags lbr, im "Rebitod" in Oberachern. Ref.: Gem. Ber. Genoffe Rort, Leutesheim, Bobersweier, Auenheim, Freiftett, Billftatt,

Diersbeim, Sand: mittags 2 Uhr, im "Grünen Baum" in Kort. Oberfirch, Oppenau, Zusenhofen, Appenweier: porm. 9 Uhr, Der "Stadt Stragburg" in Oberfirch. Ref.: Gemeinderat Gen.

Roch : Alabe Gitabouts in Candweier, Rotenfels, Riederbühl, Dos: mittags 2 Uhr in der "Linde" in Kupvenheim. Ref.: Gemeinderat Gen. Schäfer : Wifferdingen.

Selbach, Forbach, Sorben, Ottenau, Gaggenau, Michelbach, bach, Staufenberg: vormittags 9 Ubr, im "Bad. Sof" in Gerns-Ref.: Gemeindetat Gen. Walds Aupvenheim.

#### Sonntag, ben 30. Ottober 1927

Flehingen, Gulgfelb, Gölshaufen, Mühlbach, Ruit: nachmittags 3 Uhr im "Adler" in Flehingen. Ref.: Bürgermeifter Gen. We-

Philippsburg, Wiesental, Kirrlach, Oberhausen, Rheinsbeim, Suttenheim: mittags 2 Uhr, im "Weiben Tor" in Philippsburg. Ref.: Gem.-Ver. Gen. Drollinger-Größingen.

Gengenbach, Eigersweier, Berghaupten, Bell a. S. Diele Kon-ferens findet im November statt. Näberes wird noch befaunt ge-Genossen allerorts! Sorgt dafür, das möglichst alle Gemeinde-vertreter an diesen Konferenzen teilnehmen, damit sie ihren Zwed erfüllen und eine Schulung aller Gemeindevertreter erreicht wird.

### Gemeindepolitik

Ein feines Stadtvarlament. Dem Berliner Tageblatt wird aus Stettin geschrieben: Einen eigenartigen Beschluß fabte die Stadtverordnetenversammlung in Körlin. Es beigt darin: Das Stadtverordnetenkollegium hat das Recht, den Zuhörern während ber Berhandlungen ichriftliche ober stenographische Aufzeichnungen au unterfagen. Zeitungsberichterstatter haben sich auszuwei-nel und sind gehalten, eine Abschrift ihrer Niederschrift dem ge-schäftsführenden Borstand binnen drei Tagen vorzulegen. In der Begrundung wird betont, Die Stadtverordnetenversammlung muffe ich dagegen sichern, daß unkontrollierbare Aufzeichnungen ber Buborer erft nach geraumer Zeit gegen einzelne Sprecher ausgenutit werden, was früher vorgekommen sein soll. — Es mus um den Inhalt der Reden und das geistige Niveau der Stadtverordnetenvers sammlung doch übel bestellt sein. Wer es nicht geglaubt hat, dem ist der Beweis durch den Beschluß erbracht.

\* Die Städte in Baben. Baben bat 15 Städte mit Städteordnung und 110 Stadtgemeinden, ferner 1418 Landgemeinden und 14 abgesonderte Gemartungen mit eigener volizeilicher Berwaltung 39 Gemeinden und Städte faben mehr als 5000 Einwohner, bavon 7 mehr als 20 000. Die Mehrzahl ber Gemeinden, 495, hat zwifchen 200 und 500 Einwohnern. 456 haben swiften 500 und 1000 Ein wohner. Ferner gibt es 4 Stadtgemeinden mit weniger als 500 und 6 weitere mit 501—100 Einwohnern. Darunter die kleinste Stadt Deutschlands Sauenstein, mit 108 Einwohnern.

# Eine alte Erfahrüng!

... probieren sie alles und zu allerletzt erst Kathreiners Malakaffee

Er wird Thnen am Besten schmecken, Sie werden ihre immer trinken und - Sie werden sparen.



## **Wolkswirtschaft**

Rapitaliftifcher Irrfinn

Die Tichechoflowatei ist das drittstärtste Juderproduktionsland Europas. Der Zudererport bildet ein gans wesentliches Plus des ichechischen Außenhandels; mehr als für eine Milliarde Kronen jährlich Buder ausgeführt. Im Ausland tann man aber Buder nur gu Beltmarttpreisen vertaufen, weil niemand fo bumm ware, mehr zu bezahlen, als er anderswo bezahlen muß. Go wird tichechoslowatischer Zuder beute um etwa ein Drittel billiger exportiert, als man in ber Tichechoflowatei verlangen barf. bier bat man ja Bollgrengen errichtet, die praftisch jeden Buder-import ausschließen. So nähren sich sowohl die Zuderbarone als auch die Regierung an bem guderkonfumentierenden Bublifum iene, indem fie bas Buderangebot fünftlich broffeln, dieje, indem fie pro Kilogramm im Inland verbrauchten Buders eine Steuer von 2,58 tichechilche Kronen einhebt, bei einem Gesamtvreis von 6 tichechischen Kronen über 40 Prozent! Die Folge bavon ift, baß ber porhandene Buder nicht fonsumiert werden fann: lettes Jahr find 3% Millionen Bentner Buder übriggeblieben. Bas macht man? Man gibt für September 1927 nur 97,5 Prozent bes Jahresburchichnitistonjums frei, mahrend im Geptember 1926 es 108 Brogent maren! Es gibt Buder im Ueberflut, aber um ben Breis ju halten, wird einfach der Konfum fünftlich gebroffelt. Das ift die glorreiche tapitaliftische Wirtschaft.

# Soziale Kundschau

Die Lage bes Arbeitsmarttes in Baben

Machte sich auch in einigen Gewerben — s. B. in ber Ziegeleis Magie find auch in einigen Gewerben — 3. S. in der Ziegeleis industrie, die Kündigungen ausgesprochen und auch bereits Entlassungen vorgenommen hat — eine Verringerung des Beschäftsgungsgrades bemerkbar, so kann jedenfalls, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mitteilt, im ganzen immer noch ein erfreuliches Anbalten der seitberigen Entwicklung, zum Teil sogar auch noch eine weitere Steigerung des Beschäftigungsgrades fests

Letteres gilt sunächst von der Landwirticiaft (Kartoffel-, Ru-ben- und Obsternte) und auch von der Gärtnerei (bevorstebendes Allerbeiligengeschäft).

In der Metallverarbeitung und Dafdineninduftrie (bie übrigens örtlich zu Entlassungen von Maschinenschlossern geschritten ift) mangelt es an Sachträften, insbesondere an band- und Mafdinen-formern, Konstruttionsichlossern, Kernmachern und Gijendrebern (Bodenseindustriel), Spesialdrehern für die Elettrobranche (Mannheim); auch weibliche Kräfte für die Elettroindustrie waren gesucht. Die Rabmaschinen- und Serdfabritation erwiesen fich so-wohl für gelernte als auch für ungelernte, männliche wie weibliche Arbeitsträfte aufnahmefähig. Ebenio halt bas Bermittlungsge-icaft für die Pforzbeimer Schmudwarenindustrie an. Die Kräftenachfrage bes metallverarbeitenden Sandwerts bat fich logar erbobt, allerdings handelt es fich teilweise nur um Beschäftigungsverhaltnille von fürzerer Dauer.

Der Bebarf bes Belleidungsgewerbes sieht langfam an, bier zeigte sich auch bie Schubindustrie aufnahmefähiger.

Die jufammenfaffend festguftellende verhaltnismäßig gunftige Entwidlung der Arbeitsmarklage bat noch zu einer weiteren Ab-nahme der Erwerbslosigkeit gesührt: so wurden zuleht — am 12. Oktober — insgesamt 10 708 Arbeitslosenunterstützungsempfänger (gegenüber 11 483 vom 5. Oftober) und 5600 (5758) Rrifen: unterftühungsempfänger gegählt.

Die Nachfrage bes Baugemerbes ließ neben Berminderung bes Beschäftigungsgtades in mehreren Bezirken anderwärts noch vermebrie Tätigfeit erfennen.

#### Lohn der Liebe

In einem Rolner Großunternehmen beobachtete ein Reibbammel das Liebesipiel, dem sich ein technicher Angestellter und ein junges Mädchen des Betriebes in der Mittagsstunde hingaben, durch ein Schlüstlich. Er rief auch eine Kollegin berbei, damit fie fich ebenfalls ergötte. Natürlich blieb bas Ereignis fein Ge-beimnis und wurde auch der Direktion des Werkes bekannt. Diefe entließ den Technifer fofort. Er erhob aber vor Gericht Einspruch und verlangte bas Gebalt für den Monat nach der Entlafjung. Das Gericht gab ieinem Antrag statt, weil es in dem Liebes-ipiel keinen Grund aur friftsofen Entiasjung erblicen konnte. Nachbem der Techniter bierin obsiegt batte, flagte er jest am Kölner Arbeitsgericht auf fortlaufende Zahlung bes Gehalts bis dum Ablauf feines Anstellungsvertrages im Jahre 1930. Er verlangte 20 000 M, die Firma will ihm aber nur 10 000 M auszahlen; der Gerichtsvorsitsende ichlug 15 000 M vor. Da gegen das erste Urteil Berufung eingelegt worden ift, Die erft im November aur Berbandlung ftebt, fo muß ber Techniter noch folange auf feinen Liebeslobn

# Theater und Musik

Badisches Landestheater Bu Rleifts 150. Geburtstag: "Robert Guiscarb" und "Der ger-brochene Arug".

bre Die romantische Poelle ift eine progressive Universalpoesie. Bestimmung ist nicht blog, alle getrennten Gattungen der Boese wieder zu vereinigen und die Poesse mit der Philosophie und Abetorit in Berührung zu setzen. Sie will und soll auch Poesse Brola, Genialität und Kritit, Runftvoefie und Raturpoefie Ind Milden, bald verschmelzen, die Boesse lebendig und gesellig seren, und die Gesellschaft voetisch machen, den Wit voeti-leber, und die Formen der Kunst mit gediegenem Bildungsstoff durch der anfüllen und sättigen und durch die Schwingungen des Sie umfaßt alles, was nur poetisch ift, vom tung des Begriffs "Romantit" ftammt von dem Programmatiter comantischen Schule Friedrich Schlegel. Ein Beweis, daß den Theoretitern früher an der Kunst des Mundvollnehmens so dig gebrach wie heute. Seine vollständige Erklärung desen, was inter romantisch zu versteben bat, umfaßt aber nach Schlegels igenen Worien 125 Bogen!

Das Brobe auf dieses vollmundige Crempel: Roberd Guiscard. Sonificiama, mit bem Kleist Shakelveare und Sophokses au einer verschmelsen und Goethe den "Krans von der Stirn wollte. Kleist übernabm sich, in Paris erkannte er seine inglichteit und zerriß das Stück, später schrieb er aus dem ächinis das vorliegende Fragment wieder. Und doch wäre es dicheinlich das gewaltigfte Drama der deutschen Literatur ge-den, nach dem Torso zu ichließen; ein Drama, dagegen Schillers nantiel sich wie eine fleißige Schulmeisterarbeit ausnähme.

Die Romantik hat auch eine politische Seite. Der heutige gervatismus wurzelt zum Teil in ihr. Romantik war Simmung aller Gegenwartsfremden, der Weltabgewandten, lenton Ben, benen bas nüchterne, bekende Erwerbstreiben bes er-Burgertums im einsehenben Maschinenzeitalter gu poesie-te. Ins Mittelalter, Die Bett ber Ritter- und Pfaffenberrllüchteten sie ihre Gebanten. Diese Flucht vor den Tat-des Alltags bat für das Broletariat etwas hochgefährlich logendes. Man muß sie belämpfen und ablehnen. Romantit Arbeiter einmal einen Reim schmiedet, seine Sonntagsgefühle

in Berie prest, bann tut er es ficher in romantischen Formen. Boller Romantit stedt die Frauenwelt des Proletariats. Das ift eine Meuberungsform des burgerlichen Bannes, in dem nach Genoffe Steins Worten auf ber Mannheimer Rulturtagung Die Salfte Des Proletariats noch liegt.

Kleift, ber genialste Romantifer, und doch nicht ihr Saupt. Bon einigen sogar überhaupt nicht zu ihnen gerechnet. Schleubert wilde nationalistische Saggesänge gegen die Frangosen wie die "Germannsichlacht" oder "Germania an ihre Kinder", die wir aufs entichiedenste migbilligen und strittissime ablehnen, aber er verfakt auch den "Michael Koblhaas, den ein kongenialer Sozialist etwa Laffalle, geichaffen haben tonnte. Mertwürdiger Wideripruch und ber Dichter des allerromantischten "Kätchen von Sellbronn" hinterläßt die allerunromantischten "Kätchen von Sellbronn" binterläßt die allerunromantischte Gesellschaftissatiere "Der zerstrochene Krug", nach Lessings Minna das bedeutendste deutsche Lustsspiel heute noch. Dieser scharfäugige, humordurchglübte Zeitsatierier war aber auch Redakteur der "Berliner Abendblätter", des ersten konservativen Organs, worin er die Hardenbergschen Ressonnen in Preußen, also die Anwendung der freibeitlichen Theospien der freibeitlichen Monglution bekömntig rien ber frangofiichen Revolution befampft.

Ein feltsames, miberipruchsvolles Gemifch, Diefer Rleift. Die Rleiftforichung gibt fich alle Mube, Diefes munberfam ftrablende Sein zu entratieln mit feinen Biderlprüchen und feinem tragischen Ende burch felbstgemählten Tob. Auch der Artifler bes Programmbeftes des Landestheaters versucht es. Aber mit "Relativität des Sein" und "Bipolarität" allein geht es nicht. Die Philologie fann die letzen Schleier nicht lüften. Die Aerste geben uns den Schlüssel für viele von Kleifts Lebensgebeimniffen und auch für die hoper trophische Genialität Dieses Ungludlichen. Er beibt Saphilis. So gut wie bei Napoleon, Beethoven, Grabbe, Scheffel, Lenin, Muffolini.

Der Kleistabend brachte dem Landestheater ein volles Saus. Beethovens berrliche Leonoren-Duverture Rr. 3 gab ben ichwungpollfeurigen Auftaft. Am Bult Meifter Rrips in Berjon. bem Normannerfragment interessierte icausvielerifc Baul Sier! als Guiscard. Gine großangelegie, traftgeichwellte, bestimmte Gestalt von ungeheurem Format, die wie ber Dichter selbst in feinen Rahmen pagt. Leitgeb und Dablen als Robert und Abalard gestalteten eine interessante Szene. Im Aufbau ber Massensen bewährte sich Baumbachs griffschere Sand. Für das Luftwiel stellte die Regie ein erstklassiges Ensemble zusammen, mit bem man auf Reisen geben tonnte. Reine Riete in ber Besetzung. Frig Sers ichilderte mit allen Farben feiner reichen Balette. Sein Dorfrichter war ein Sammeljurium von Liederlich-teit, Genubsucht, Böllerei, Geilheit, Iprannei, Ignorans, gaunermäßiger Gewandheit, Pflichtvergeffenheit; aber trot allem machte

ber ftarte Schuß humorvoller Bonhomie diese Wiildsau zu eiiner Geftalt, über die man lachen muß. Paul Rudolf Schulse als Walther war etwas zu ichweres Geichüt; er drückte ben Dorfrichter zu fehr. Diese Rolle gebe man bem wenig beschäftigien herrn Briter, ber bem vornehmen Gerichtsrat noch einige Lichter bederighter Diskretion ausselnen wird. Der streberbaste Schreiber Licht fand in Gemme de eine vortrefsliche Bertretung. Wis-belm Graf spielte sich als Ruprecht prachtvoll frei; der junge Künstler darf allmählich zu den beliebten Darstellern des Theaters gesählt werden. Bermine Biegler als feifende Marthe Rull bewies hervorragende Charafterisierungstunst und Erfindungsgabe: Nelly Rademacher gab der Tochter Eve eine töftliche veriönliche Note. Auch die kleineren Rollen verdienen diesmal Rennung: Marie Frauendorfer als Brigitte, Max Schnet-der, Mehner, Frl. Genter, Möderl, und herr Kilbne. Erfolg des Abends unbestritten.

Badifches Landestheater Karlsrufe. Die erfte Wiederholung der hiefigen Erstaufführung von Paul von Klenaus tomischer Over "Die Lästerichule" findet am Mittwoch, 19. Oftober statt. Die mufitalische Leitung liegt in händen von Rudolf Schwarz, die senisiche Leitung bat Dr. hermann Wuchervsennig. Samstag, 22. Oftober sum erstenmale in vollständiger Neueinstudierung "Die verstaufte Braut", tomische Over in 3 Akten von Friedrich Smetana. Musikalische Leitung: Iolef Krivs, seenische Leitung: Otto Kraus. Sonntag, 28. Oktober, sum 6. Male Musiorgikus musikalisches Bolksdrama "Boris Godunow" in der erfolgreichen biesigen Erst-aufsibrung. Montag, 24. Oktober, 2. Sinsonte-Kondert des badischen Schaleschen Schalesc ichen Landestheaterorchesters unter ber Leitung von Josef Krips, Als Solist wurde ber Klaviervirtuose Alfred Soebn vervflichtet. Das Ronsert findet im Landestbeater ftatt.

Ugnes Dellarto: Bunte Lieder gur Laute. Wenn fich to guter Geschmad bei der Zusammenstellung des Programms und ein ichlechthin vollendeter Bortrag paaren, wie es bei diefer Kunftferin ber Gall ift, bann muffen swei Stunden bei ihr zu einem noch lange in bers und Gemilt nachschwingenden Erlebnis werden. Der lange in Sers und Gemut nagjawingenden Ettebnis werden. Der Abend war zu reichlich zwei Dritteln Sermann Löns, dem Dichter der Liebe und Seide gewidmet. Agnes Dellarto hat in Löns ihren Dichter, Löns in ihr leine Sängerin gefunden. Denn lo innig und so ichlicht, so voll tiefster Beseelung, so restos Freud und Leid, Jubel und Wehmut, die schöne Stimmung der Lönsichen Lieber ausschönfend, bas bringt nur bie Runft biefer Gangerin fertig. Nabesu swei Dutend Lieber von Lons trug bie Künftlerin por, dazu noch ein halbes Dutend "Mädchenlieder" und wohl ebensoviele Lieder noch als Dreingaben. Fast zu viel des Guten Und boch: Man hatte Ugnes Delfarto nochmals 2 Stunden guhören mogen. Moge fie, wenn fie wiedertommt, einen beffer befetten I Saal finden. Sie verdient es!

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# Außerordentliche Bezirkskonferenz des Einheitsverbandes der Eisenbahner

Auf letten Sonntag, 16. Oftober, berief aus Anlah des 25-jährigen Stiftungsfestes der freien Eisenbahnerorganisation in Ba-den der Einheitsverband der Eisenbahner, Begirk Baden, eine außerordentliche Begirkskonferenz in den "Friedrichshof" nach Karlsrube ein. Die Konferens batte dadurch große Bedeutung, daß sie den Charakter einer Jubiläumskonferenz trug und auch die schweizerliche Eisenbahnerorganisation einen Bertreter entsandte, sowie der Sauptvorstand des Einbeitsverbandes zwei Abgesandte, außerdem war das Gewerbeauffichtsamt burch Gen. Dr. Engler vertreten, die sosialdemokratische Landtagsfraktion vertrat Gen. Landtagsabg. Beibmann. Chenfalls waren Bertreter perichiebener Gewerkschaften erschienen. Recht gablreich batten fich bie Delegierten eingefunden, aus allen Gebieten des Landes maren fie berbeigeeilt. Neben verschiedenen Jubilaren fab man auch bie noch lebenden Mitglieder der ersten Gauleitung, nämlich die Koll. Schwall, Kippbahn und Leonhard. So bildete also schon die Zusammensehung der Konferens einen guten Resonansboden su einem gebeihlichen Berlauf der Tagung.

Bu Beginn der Konferens erfreute der biefige Buchdruder-Gesangverein "Inpographia" mit dem Bortrag eines Freiheitsliedes die Erschienenen, die sich davon überzeugen konnten, daß das Karlsruber Schwarzsfünftlervöllchen über einen ausgezeichneten Gesangsförper verfügt. Der Beifall war benn auch ein recht berelicher.

Der Begirtsleiter, Roll. Schneiber, ber bie Tagung leitete. eröffnete sodann, nachdem er den Sängern gedankt batte, mit berz-lichen Worten die Konferens. Sein Willfomm galt in erster Linie dem schweizerischen Delegierten B. Lang, Redakteur der Eisenbahner-Zeitung, den Bertretern des Sauptvorstandes Roll. Schef. el und Joch abe, ben Bertretern ber Behörden und befreundeter Gewerkschaften, den ADGB. und ADB., der Afa und dem Vertreter bes Bollsfreund. Sier hob Rollege Schneider gang besonders auf die wertvollen Berdienste ab, die der Bolksfreund in den 25 Jahren des Bestehens des Verbandes den letteren geleistet bat. dachte dabei auch der intensiven Interessenvertretung für die Gifen-Redner Beranlaffung, den Gründern des Berbandes berglichen Dank absustatten, besonders den noch lebenden Mitgliedern der ersten Gauleitung den Koll. Schwall, Kipphabn, Leonbard, nicht minder den bereits verftorbenen Gau-Mitgliedern, ben Roll. Grumer und Bellemann, die alle trot grober Schifanen mit Energie und Tattraft die Fabne des Berbandes hochbielten. Ihnen gebühre besonderer Dank für das Werk, das sie beute ehrt. Gut und sicher sei ihr Kurs gewesen, den sie gesteuert, möge er auch fürderbin Wegweiser sein für die tommenden Aufgaben.

Den Reigen ber

Begrüßungsanfprachen feitens der Gafte eröffnete Roll, Lang (Schweis), der insbesondere Schweizer Berhältnisse ichilderte, es folgten sodann Bürker für den ADB., für die sozialdemotratische Fraktion Gen. Weißmaun, der auf verschiedene Rampfeviloden binwies, Gen. Koch für bas Gewertschaftstartell Rarlsrube und ben Gemeinde- und Staats-arbeiterverband, Gen. Safner für Zentralverband ber Angestellten und die Afa, Gen. Gelfer für die Maschinisten und Seizer, Gen. Reinmüller für ben Berkehrsbund und Somibt - Stuttgart für den Begirt Bürttemberg des Ginheitsverbandes. Außerdem waren leitens einer Reibe Ortsgruppen Glüdwunschadressen besw. -telegramme eingelaufen: Ein besonders berslich gebaltenes und von Kampibegeifterung erfülltes Schreiben fandte Roll. Dermann = Mirnberg. Gur all Dieje Anfprachen und Aufmertfam-feiten bantte Roll. Schneider berelichft.

Nun erfolgte das Referat des Berbandsvorsitsenden Scheffel

Der Ginheitsverband ber Gijenbahner Deutschlands als Kulturfattor.

Buerft übermittelt er die Gruße und Gludwünsche des Berbandsvorstandes und dantte all den badischen Pionieren für ihre treue Mitarbeit. In seinem Reserate selbst zeichnete er ein Bild der großen Kulturarbeit, welche die Gewerkschaften schon geseistet und noch zu leisten sich zur Aufgabe gemacht baben, außerdem informierte er die Tagung noch über ben berzeitigen Stand ber Lobn-

Die Grundgedanken seines Bortrags maren etwa folgende: Dewermanten und im wahrsten Sinne des Wortes eine Den Gewertschaften ift bas Dafein burch bie Berfaffung wohl gewährleistet, aber wenn sie nicht auf der Sut find, wird ihnen das Errungene wieder entriffen. Ein Rüdblid in Die vergangenen Jahrzehnte beweist, daß sich manches verändert bat. Redner erinnerte an die prophetischen und bedeutungsvollen Worte Jacobis, daß die Gründung des fleinsten Arbeitervereins für den fünftigen Kulturbistorifer von größerer Bedeutung ift als der Schlachttag von Sadowa. Diese weitblidenden Worte haben sich vollauf erfüllt. Seute steben die Gewerkschaften im Mittelpunkt bes

wirtschaftlichen Lebens, fie baben dem entrechteten Arbeiter Die Gleichheit gebracht, höhere Löhne und Gehälter, sowie das Mitbestimmungsrecht erkämpft. Die Arbeitgeber sind jedoch wieder baran das Selbstbewußtsein des Arbeiters berabzudrücken, gelbe Gewerts schaften zu gründen, um das Errungene wieder abzuhauen. Große Massen können sich beute nicht einmal satt essen, andere können ieboch leben, daß das Leben sebenswert ist. Die gewerkschaftliche Organisation ist dabin eingestellt, bessere Löbne zu erkämpfen. Der Mensch braucht aber auch bessere Kleiber, sie svielen im Leben bes Menichen eine große Bedeutung. Menschenwürdige Wohnungen find ebenfalls erforderlich, aber in dieser Begiehung fieht es bei einer großen Masse von Arbeitern überaus traurig aus. Gin geord-Familienleben fann bei vielen nicht fonftatiert werben, trotbem durch die Gewertschaften icon manches gebeffert murbe. Alles Elend su beseitigen ist den Gewerkschaften noch nicht gelungen. Die Gewertschaftsbewegung bat mit der politischen Bewegung ein Stud Cosialpolitit geschaffen, bas von vielen leider noch nicht genügend gewürdigt wird, man nimmt alles als Gelbstverftandlichsteit hin. Ohne Gewerticaften und politische Arbeiterbewegung wurde es überaus traurig aussehen. Ebenso wichtig gur Sebung ber fulturellen Lage ber Arbeiterschaft ift neben Erhöhung ber Entlobnung die Berfürzung der Arbeitszeit, insbesondere im Zeitalter ber Rationalisserung. Sat ber Arbeiter mehr Zeit übrig, so fann er sich nicht nur ber Familie genügend widmen, sondern er ist dann auch in der Lage, sein Wiffen zu bereichern. werden gans andere Charaftere gebilbet, der Charafter wird veredelt. Man darf sagen, daß die Arbeiterschaft von beute auf einem anderen Riveau steht wie früher, die Bilbungsarbett ber Gewertichaften macht fich bemerkbar. Man fiebt bies am besten, wenn man bie jahrgehntelange Entwidlung am geistigen Ause vorbeizieben lägt. Die Bewegung hat es auch verstanden, ben Arbeitern ben Sinn für alles Schone zu meden, wodurch das Selbstgefühl fich erhöht, ber Arbeiter fühlt fich als vollwertiger Menich. So haben die Gewerkschaften Kultur-arbeit geleistet, wozu auch die Errichtung von Gewerkschafts- und Bolfshäufern, fowie ber Arbeitersefretariate gebort. Erft bann fann man ermessen, was geleiftet wurde, wenn man Bergleiche sieht swiichen dem was früher war und nun beute ist.

Redner fam fobann auf die Arbeitsverhaltniffe bei ben Gifenbahnern zu sprechen und rief vor allem die Zerreißung der Ginheitsfront durch die Gründung des Bundes der höheren Beamten, des Deutschen Beamtenbundes und der Christen in Erinnerung, die den Gisenbahnern von größtem Schaden war. Die Art ber Zusammen-setzung des Aussichtsrats der Reichseisenbahnverwaltung wirft sich ebenfalls schädlich für die Eisenbahnarbeiter und Die lette Besoldungsordnung wurde als joziale Großtat gevriesen, aber wie sieht sie in Wirklichkeit aus? Was die Reichsbahn tun will, ift noch ein Geheimnis. Die Trennung ber Beamten von ben Arbeitern und die weitere Trennung eines Teils der Beamten vom anderen Teile wird von der Reichsbahnverwaltung geschicht ausgenütt. Much die Sachgewerfichaften bes 3.b.R. baben wiederum eigene Politik getrieben. Anstatt bem einbeitlichen Bild, das not-wendig ware, ift Zersplitterung zu konstatieren. Der Einbeitsverband bat bei ber letten Lobnregelung icon barauf hingewiesen, baß auf 1. Oftober eine bobere Bulage wie 1 Pfennig notwendig ift, aber man bat nicht gebort. Der tommende Rampf ift überaus bart, wir brauchen baju bas Berftanbnis ber Beamten und Ar-Wer fagt, daß die Gewertichaften nichts leiften und fie sein nicht notwendig, der ist ein elender Tropf. Eine Stärfung der Organisation erweist sich als erforderlich, wenn der Kampf ein Erfolg sein soll. Leider gibt es noch viele Eisenbahner, denen ein freundliches Gesicht des Borgesetzen oder ein blanker Knopf lieber ist als die Organisation. Wir muffen einig fein, um unferen Forderungen Rachdrud su verleiben im Intereffe ber Menichlichfeit und Kultur.

Allieitiger Beifall belohnten bie mit gespanntefter Aufmertsamfeit erfolgten 11/2stündigen Ausführungen. wurde, um den guten Gindrud der Worte ihres Führers nicht ab-

Sierauf erfolgte bie einstimmige Unnahme folgenber

Entichliehung:

Die Ronferens bantt bem Sauptvorftand für feine Bemühungen, das Eintommen des Gisenbahnpersonals zu er= hohen.

3m Sinblid auf die gewaltige Steigerung ber Breife für Lebensmittel, Bedarfsgegenstände und ber Wohnungsmiete einerfeits, ber erheblichen Dehrleiftung bes Berfonals und ber erhöhten Ginnahmen ber Reichsbahngesellichaft andererseits, muß eine Erhöhung des Lohnes der Reichsbahnarbeiter felbit im Intereffe ber Reichsbahngefellichaft alsbald erwartet werden. erwartet Die Ronfereng Die alsbalbige Befol= dungsneuregelung für die Beamten unter Berudichtigung ber vom Ginheitsverband und ADB. bierzu gestellt

Unichließend bieran fand bie

Chrung der drei Rollegen Schwall, Ripphan und Leonhard statt, welche als Gründer Dieser freigewertichaftlichen Organisa noch am Leben find. Es war ein erhebender Augenblid, als girtsleiter Kollege Schneiber mit gu Bergen gebenden Wor biefen drei Pionieren gedachte. In der ichwierigen Zeit, mo Bewegung behördlich mit allen Schifanen befämpft wurde, manchmal unter ber Gefahr der eigenen Eriftens, war es fein Lei tes, die freigewertichaftliche Bewegung nach porwarts ju treib Es bedurfte mehr als 3dealismus und lleberzeugung, diefes Ba ner hoch zu halten. Ueber alle Klippen hinweg ift es ihnen gel gen, und wir find es den lebenden und den verstorbenen Rampfe ichuldig, an dem beutigen Tage bei der 25jährigen Gründungsfel mit aller Sochachtung und Chrung ihrer zu gebenken.

Als besondere Chrung wurde ihnen ein fleines Geichent ibe

Mit herslichen Worten bedantten fich die Jubilare. Die Di Chrung sei für sie, wenn der Samen, den sie vor 25 Jahren alle gestreut und bis jeht gute Früchte gezeitigt habe, durch rege Wei terarbeit ber Rachfolger im Interesse aller Gifenbabner aum Gege

Bu Buntt 2 referierte Begirtsleiter Rollege Schneibe

Entwidlung unferer Organisation in den rudliegenden 25 3abre Der Redner ichilderte in furger und präsifer Form biefe gange wegung, wie fie bereits ichon im Bolksfreund erichienen ift. childerte die Entwidlung ieder einzelnen Ortsgruppe und geda der Kollegen, welche draufen in den Begirfen unter den damalie ichwierigen Berhältnissen das Banner der freien Organisation gesogen und durchs Land getragen haben. Die freie Eisenbabn organisation stehe auf festem Boden. Ihr sentraler Aufbau gut geordneten Finangverhältniffen bat fich auch nach ber ichmelzung mit der Reichsgewerkschaft vorzüglich bewährt. Mitarbeit, besonders für die Beamtenicaft bat er burch ben ammenichluß an Rraft gewonnen. Langiam aber ftetig machft fer Baum su dem Machtfaftor beran, ben die Gijenbabner bro chen. Rachdem die Rechtsvertretung der Gifenbahnen auf private tapitaliftiich eingestellte Gesellichaft übergegangen ift, durfen die 700 000 Gifenbabner bieje freie Bewegung umfom wenn fie in logialer Sinficht nicht noch weiter gurudgeworfen " ben sollen, wie es bereits seit dem 11. Oftober 1924 geschehen Möge jeder Funktionar aus der heutigen Tagung seine Led siehen und für die Zukunft, die 3. 3t. recht trübe Erscheinung zeige, im Interesse unserer Weiterentwicklung praktisch verwerte

Im weiteren gab ber Redner eine statistische Darftellung die Enimidlung der Löhne von den einzelnen Arbeitstates mahrend den letten 25 Jahren. Daraus ging bervor, bak bu die Organisation vieles erreicht wurde, obwohl die Löhne und al Gehalter ber unteren und mittleren Beamten noch lange nich bas bieten, mas sum Leben absolut notwendig ift.

Reicher Beifall folgte feinen Ausführungen und murbe De einer Diskussion zu diesem Bortrage Abstand genommen. Die Konferenz, die auf alle Teilnehmer einen gewaltigen

drud hinterließ, konnte um %5 Uhr vom Borsitsenden mit Worte des Dankes geschlossen werden.

## Gewerkschaftsbewegung

Achtung Steinarbei ter!

Infolge Lohndifferenzen in der Grabmal- und Marmorbrand ift Zuzug von Steinhauern und Schleifern für Karlseuhe fernst halten. Richt betroffen biervon sind die Innungsmeister

Die Begirtsleitung bes Bentralverbandes ber Steinarbeiter.

## Markt und Handel

Rebitand und Serbitertrag im Oberland. In Liel mar Berbstertrag fehr gering, die Trauben waren jedoch meift gesu Die gange Ernte ift icon sum Preise von 85-90 Mart vertal Das Mostgewicht betrug 68-70 nach Dechsle. In Jungingen bet das Moftgewicht 80 Grad. In Krosingen beträgt das Moftgew 82 Grad, in Buggingen murben für ben Settoliter 85-90 D besahlt. In Piaffenweiler ift ber Ertrag etwa ein ein Fünftel früherer Jahre. Mostgewicht 78-84 Gral 100 Mart pro Setto erlöft. 3m Glottertal ift ber Rebftand In Ausstichlagen bangen die Trat Mostgewicht 67—83 Grad. ruhig. Am Kaiserstuhl ist der Serbstertrag wider Erwarten ausgefallen. Mostgewicht 80 Grad; Nachfrage rege. Beiswein 87—100 M, Rotwein 107 M pro Sektoliter. In der gebung von Gulaburg ist das Serbsterträgnis meist ich während sich im Lauffener Gebiet noch Rebstüde mit annehmbal Behang befinden. Moftgewicht 85-90 Grad



Schon 25 Jahr kaufe ich gute und preiswert Solinger Taschenmesser / Rasiel

messer / Rasierapparate / Haal schneidemaschinen / Nagelpflege Artikel / Scheren aller Art

Bestecke und Löffe in Alp. und Silber Rost- und säurefreie Messel and lasse diese auch fein schlei

und reparieren bei Geschw. Schm!

vorm A. Eickhorn Kaiserstraße 88, nähe Marktp

Englisch Conversation, kauim. Correspondenz Grammat, Mrs. Henß

tefanienstr. 40, III. 74 ferer berehrten Runt zur Kenntnis, de iedene, äußerst woh

luten) eingetroffen fini 1 Pfd. Mt. 1.20 5 Pfd. à Mt. 1.10 10 Pfd. à Mt. 1.05 Mitgebrachte Wefane werden jojort gejüllt.

et Einkauf in ben Bor Wachs- U. Honigzentrale Leopolditrake 11 (neben der Leopoldicule) Franz Sen, Gartenfl

Unterricht in Hant beiten erteilt Lehre Angartenftr. 70,

Gelegen bell?

stridmaschine, für Mt. 25. - 3u berfan Adresse unter Rr. in Boltsfreundburo

taufen Sie billigft Andreas Weinig)

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

# Karlsruher Chronik

Rarlsrube, ben 18. Oftober 1927.

#### Geschichtskalender

Dienstag, 18. Oftober: 1748 3meiter Friede von Machen. 1757 †Fransösischer Physiter Regumur. — 1777 \*Dichter Beinrich v. Kleist. — 1813 Bölferichlacht bei Leivsig. — 1817 Wartburgsest. — 1905 1. Eisenbahnerstreit in Ruhland. — 1920 †Tichech. Soz. Iolef Seliger. — 1924 Sozialistisches Kabinett Branting, Schweden.

#### Einfuhr französischen fleisches

Befanntlich haben bie Preise für Frischfleisch eine berartige Sobe erreicht, daß der Frischfleischgenuß für die Maffe ber Bevölkerung zur Unmöglichkeit geworben ift ober minbeftens eine folch ftarte Ginichrantung erfahren hat, bag Frifch-fleisch in vielen Familien einen Lederbiffen bedeutet. Wenn derart hohe Fleischpreise die Errungenicaft bes Bolltarifs barftellen follen, tonnen bie Parteien, die für ihn gestimmt haben, besonders stolz seini! Sie haben es bann mitrfich verstanden, den Sungerriemen des arbeitenden Bolfes, sowie ber

Rentner aller Art noch enger schallen zu helfen. Nun hat man sich damit geholfen, daß man zollfreies Ge-frierfleisch einführte, aber immer und immer Gefrierfleisch auf bem Tifche, entleibet ichlieglich auch und gubem wird von der jetigen Burgerblodregierung bas Kontingent für die Ginfuhr zollfreien Gefrierfleisches nicht erhöht, trogdem erfahungsgemäß im vorigen Jahre die gestattete Ginfuhrmenge den großen Bedarf nicht beden konnte. Lebendes Bieh aus bem Auslande einzuführen ift auch nicht möglich.

Run hat die Stadt Freiburg, wie fürzlich zu lesen war, geschlachtetes Bieh aus Frantreich eingesführt, dessen Fleisch nicht nur frisch, sondern auch von ausges zeichneter Beschaffenheit ist und worauf es weiterbin anfommt, sich im Preise nieberer stellt als einheimisches Frischfleisch. Wie wir hören, soll das Freiburger Beispiel auch in Karlsruhe nachgemacht werden, und zwar bergestalt, daß eine biefige Großfleifcherei biefes frangoiffche Frischfleisch von Strafburg einführt und sie hofft, es merklich billiger absehen zu können, wie das deutsche Frischsleisch. Hoffen wir, daß das Borhaben gelingt, benn auch der gewöhnliche Mann hat Anspruch auf den Genuß von Frischsleisch und nicht nur derjenige, welcher über einen großen Geldbeutel verfügt.

#### Protestversammlung

Am Sonntag, 9. Oftober, hatten fich bie technischen Beamten ber Oberpostdirektion Karlsrube ber Gruppen 1-6 in Karlsrube im Alten Klosterbrau außerordentlich start versammelt, um su bem Entwurf des neuen Besoldungsgesetes Siellung zu nehmen. berr Geemann-Frantfurt, Borstandsmitglied ber Zechnischen Reichsgruppe, behandelte eingehend den Entwurf des neuen Besoldungsgesetes für die technischen Beamten bei der Deutschen Reichsvoft. Er brachte bierbei jum Musbrud, bab biefefben überall über biefen ichwer enttäuscht seien, benn bieser bringe feine von ben ichon langit geforberten und erhöfften Berbesserungen, sondern für einzelne Beamte Berschlechterungen, besonders für die Telegraphenleitungsaufseher, Maichinisten und Druder. Diese wolle man in die Gruppe 11 reiben und auch darin sterben lassen, denn es könne nicht jeder Kollege Beforderungsprüfungen machen. Wan solle doch bedenten, das diese Beamten durchweg handwertsmagigen Dienft verrichten und ber größte Teil handwertsmäßig porgebildet ift. Es ware deshalb im Intereffe des Dienftes ein Unding, Beamte, die ben gleichen Dienft nebeneinander verrichten, perichieben einzugruppieren und berart nieder. Beiter mare gu bebenten, bag man bei ber Telegraphie bie jetigen alten Beamten, Die icon jahrelang den Dienft gur Bufriebenheit der Bermaltung und der Teilnehmer ausgeführt haben und bie nun merbenden Sandwerfer ausbilden, niedriger eingruppieren wolle als die Sandwerfer, also der Meister weniger besommen solle, als der den er gelernt bat bei ber gleichen Arbeit.

tführer, die bandwerksmäßig vorgehilbe finden wohl ihre Eingangsstelle in Gruppe 9, aber eine Spikenstelle fehlt für diese ebenfalls. Dier mußte unbedingt eine Aen-berung geschehen. Roch schlimmer sei aber ber Entwurf für die Pofticaffner im Rraftwagenführerbienft, für Die auch Gruppe 11 vornesehen sei. Diese Kraftmagenführer find bei ber Bermaliung Schaffner, bet ber Deffentlichfeit und bem Geset aber Kraftmagenführer und haben auch deren Folgen zu tragen. Der Redner forderte für dieselben eine Gefahrengulage, die einen Ausgleich gegen die Anderen bilbet. Auch gab er sum Schluß der Meinung Ausdrud, daß starke Mächte den Finanzminister Dr. Köhler gehindert baben, diesen neuen Entwurf sozialer für die unteren Gruppen und besonders für die technischen auszustatten und forderte die Unwesenden auf, fich bei ben tommenden Wahlen entsprechend ein-Sierauf fand eine Entichließung einstimmige Unnahme. in welcher die Forderungen der Berlammlung sum Ausbrud

#### dur Badischen Kunftlotterie

Unsere Zeit ist gekennseichnet durch benkbar größte Beachtung bes Sportes und der Technik als dem Ausdruck körperlicher Kraft und menichlichen Berstandes. Dem gegenüber treten alle jene Willensbedingungen gurud, benen bas rein Gefühlsmäßige Sintergrund und die eigentliche Berechtigung gibt. Diese Tatfache wird dann unangenehm und bedenklich, wenn es sich um ausgesprochen kulturelle Fragen und Dinge handelt, die mit den Wert eines

Unter anderem find es bei uns die bildenden Rufte, die mehr und mehr in ben Siniergrund gedrängt werben, ohne bag sunächst ein Weg gefunden werden möchte, ber bierin eine Aenderung berbeiführen tonnte. Sierm tommen noch Schwierigfeiten anderer Ratur, welche in erfter nie beshalb hervorgerufen murben, weil der Kunstmarkt durch ich in mancher Sinsicht für viele etwas üppis gen Jahre der Inflation gewissermaßen übersättigt ist und es des-balb sehr schwer fällt, surzeit auf normale Weise Kunstwerke balb sehr schwer füllt, surseit auf normale Beise Kunstwerte unterzubringen. Die Struktur ber beutigen menschlichen Gesellichaft verlangt aber auch für ben ichaffenden Rünftler eine gewiffe Beidtigungs- und Berfaufsmöglichkeit, durch bie er fich auch den wirtichaftlichen Untergrund ichaffen muß. Richt nur aber ber fertige Runftler mit abgeichloffenem Studium braucht biefe Lebensmöglichkeit; auch das junge Talent und der in seinem Werdegang begriffene Kunftschüler ist beutigen Tages mehr und mehr darauf fich burch ben Bertauf feiner Arbeiten Mittel sum Studium gu ichaffen, Mittel, die er früher meiftens in Form von Stivenbien ber Städte und Körverichaften besogen hat.

Die Babische Kunstlotterie, die zur Zeit vom Aussichus der Studierenden der hadischen Landeskunstichuse Karlsruhe aufgelegt ist, will in erster Linie die erforderlichen und beträchts lichen Geldwittel dur weiteren Finanzierung ber Wohlfahrtseinrichtungen der Lehrstätte (Mensa, Krankenkasse und Materialhilse) aufbringen. Sie verfolgt in zweiter Linie die Absicht, die Meisterichüler der Lehrstätte durch Ankauf guter und reifer Kunstwerke zu unterstüten und diefen badurch wiederum Abfat au verschaffen, Sie ist also mit ein Bersuch, ben Aunstmartt au beleben, wobei zu berücksichtigen ist, daß auch der weniger Bemittelte die Aussicht bat, in den Belits eines guten Aunstwerfes au gelangen.
Die Lotterie bringt neben gestisteten Werken der Prosessoren-

ichaft vom fünftlerifchen Standpuntt aus beachtenswerte Arbeiten ber Meiftericuler, wertvolle Originalgraphifen, viele Aquarelle, und Sandzeichnungen, Plaftiten, Bronzen und Majoliten, und als Sauptgewinn ein prachtiges berrengimmer nach Entwurfen bes Brof. Spannagel, Karlsrube — Möbel-Architektenklasse der Landes-kunftichule — das zur Zeit in den Werkstätten der Firma Fritz Riager, Möbelschreinerei in Sagsfeld, hergestellt wird. Der Ausicut ber Studierenden glaubt nun, an alle Freunde der Runft im besonderen und an die Boltsgemeinichaft im allgemeinen die Bitte richten zu burfen, bas feine Absichten burch tätige Mitbiffe allentbalben geforbert werben moge. Die Babiiche Runftlotterie ift feine Wohlfabrtsangelegenbeit gewöhnlicher Ari, sie ist vor allem eine frische kulturelle Tat. (Auskünfte erteilt jederzeit gerne die Lotteriegeschäftsstelle in Karlsrube, Baumeisterftraße 56.)

Rarisruhe als Rongrebitadt. Wie der Bertehrsverein mitteilt, haben ber Gesamtvorftand und die Abgeordnetenversammlung bes Verbandes der Deutschen evangelischen Pfarrvereine einstimmig des Berbandes der Deutschen evangelischen Pfarrvereine einstimmig beichlossen, den Deutschen evangelischen Pfarrtag 1828 in Karlstube abzuhalten. Sbenso wird, voraussichflich im Monat Juni, der Jahrestag der Deutschen Beleuchtungstechnischen Monat Juni, der Jahrestag der Deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellichen Damit sind zu den verschiedenen bedeutsamen Tagungen des nächsten Jahres auch diese wichtigen Kongresse für die badische Landesbauptstadt gestieben

(:) Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, 1. Ramerabichaft. Am Sonntag, 16. Oftober, veranstaltete bie 1. Kamerabichaft ber biesigen Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Golb in ben Salen bes "Gaalbau" einen wohlgelungenen Ramerabichaftsaben b, um ihren Rameraben, beren Angehörigen, Freunden und Gonnern ber Reichsbannerbewegung auch wieber einmal neben ernster Arbeit burch einige gesellige Stunden gu erfreuen. Programm, das an Reichbaltigkeit nichts zu wünschen übrig ließ, fand bei dem zahlreich erschienenen Bublikum, lebhaften Anklang. Neben Kameraden und der Reichsbannerkapelle wirkten insbesons dere das Feuchter-Quartett und die Mandolienengesells schaft Nocturno mit, welche lettere auch unter Leitung des Kame-raden Boche ein Theaterstück zur Aufführung brachte. — Nach Schluß des eigentlichen Programms fand eine Gabenverlosung ftatt von Gaben, Die von Kameraben und ber biefigen Geichaftsin reichem Mabe geftiftet worben maren. Ein Tans beichloß die allen Rameraden in angenehmer Erinnerung bleibende Berbit Die Kameraden waren von dem Buniche beseelt, noch oft folde Beranftaltungen miterleben su burfen.

(:) Sandelshochichulturie — Beamtenhochichulturie, Das Lanbesfartell Baben des Deutschen Beamtenbundes hatte, namentlich auf Betreiben seines rührigen Geschäftsführers, des inzwischen als Bürgermeister nach Tiengen berufenen Dr. Franzen, im Rabmen ber fich über gans Deutschland erftredenben Sochichulbewegung, afabemische Kurse für mittlere Beamten geplant. Im Berlauf ber Borbereitungen bat sich gezeigt, daß für Karlsruhe ein Zusammensehen mit den seit 1906 bier bestehenden Sandelshochichulturien das Gegebene ift, weil baburch einerseits eine Beriplitterung ber Rrafte und Mittel vermieden und andererseits ein erfreuliches Busammenarbeiten swiichen ber geistig vorwärtsstrebenben jungen Raufmannichaft und bet fortbilbungsbungrigen jungen Beamtenberbeigeführt wird. Geitens bes Auratoriums ber Sandelsbochiculturie murbe ber Anregung ber Beamten volles Berftandnis entgegengebracht und so bringt dieser Winter zum erstenmal ge-meinsame Kurse, die im Wesentlichen die bewährte Linie der bisherigen Kurse beibehalten. Das Borlesungsperzeichnis ist jest erichienen. Es trifft fich, bag ber mehrjährige Butlus, ber für bie Sandelsfurse in großen Bügen eingehalten wird, gerade neu des ginnen kann. Senatsprässdent Dr. Lewis siest über Bürgers liches Recht 1. Teil, Allgemeine Lebren und hat sich dankenss werterweise auch an einem sweiten Abend für Besprechungen (Geminar) über bas gleiche Gebiet gur Berfügung gestellt. Brafibent i. e. Flab hat einen Aurs für Deffeniliches Recht, Berfassungs- und Berwaltungstunde übernommen. Brof. Brauer beginnt die vollswirticaftlichen Borträge mit einem Ruts über Allgemeine Nationalötonomie und Prof Schnabel behandelt das Thema: Der Staat in geschichts licher Entwidlung. Außerdem findet nach Reujahr ein Balbiemesterturs statt von Dr. Bergstrager vom Sozialwissenicaftlichen Inftitut in Beibelberg über die Finangen des mobernen Staates.

Ungntaffige Berfendung von Briefen mit sollpflichtigem Inhalt nach ber Union ber Gogialiftifden Comjetrepublit. Rach einer Mitteilung der Boftverwaltung der Union der Sogialiftischen Sowietrupubliken geben baselbst häufig Briefe mit sollpflichtigem Inhalt ein, obwohl folche Sendungen unguläffig find. Die bungen werden nach bem Aufgabeort gurudgefandt. Gerner haben die ruffischen Bersollungsstellen bemerkt, daß eine große 3abl von dungen von den Absendern in der Aufschrift mit dem Vermerk "Inliegend Phiographien" verfeben wird, die jedoch Gtrumpfe, Kramatten, Spigen, fleine Stoffstude, aber feine Photographien enthalten und daß zuweilen kleine Kurzwaren zwischen den Rahmen und die Photographie gelegt werben, um die Waren bem Boll zu verbergen. Sendungen diefer Art werben nach ben ruffiichen Zollbestimmungen beichlagnahmt. Es wird daber bringend geraten, keine Briefsendungen mit sollpslichtigem Inhalt nach der Union der Sosialistischen Sowietzevubliken abzuschichen.

#### Deranstaltungen

Der Berliner Staats. und Damchor gibt beute, Dienstag, ben 18. Ottober, abends 8 Uhr, im großen Festhallesaal sein wiederholt angefündigtes Konzert. Es find noch Karten in allen Preislagen bis beute abend 6 Uhr bei Kurt Neufeldt, Walbitr. 39, sowie ab 7.30 Uhr an der Abendkasse zu haben.

#### Aus den Vororfen Beiertheim-Weiherfeld.

Sozialdem. Berein. Achtung, Weiberieldbewohner! Morgen Mittwoch, 19. Oktober, abends 8 Uhr, findet im "Weiherhof" eine Ber am m lung statt mit Bortrag des Gen. Stadtv. Wie fer. Es ist Pflicht aller Genossen der Weiberseldsiedlung, da zu ersicheinen. Auch die Parteigenossen von Beiertheim haben da zu sein. Bolksfreundleser sind freuedlichst eingeladen.

#### Straßenbahntarifänderung

#### Unfichten eines Laien

Bum brittenmal innerhalb weniger Monate wird beute über Tariferbohung abgeftimmt. Die Begrundung gibt offen au, bas burch bie beiben letten Tarifanderungen eine Erhöhung ber Ginnahmen nicht eingetreten ift. Frohlodend wird festgestellt, daß die Frequens gleichgeblieben sei. Da inswischen die Bertehrsdichte erböht worden ist, eine Frequenssteigerung mußte also eingetreten sein, sie wurde aber durch den infolge der Fahrpreiserhöhung eingetretenen Streit eines Teils ber bisberigen Sabrgafte aufgehoben. Als Ergebnis der bisherigen Schritte feben wir alfo, daß die erhoffte Mehreinnahme ausgeblieben ist, und daß oben= drein eine Berminderung der Frequenssahl eintrat. Daraus aber folgt, daß die erhoffte Mehreinnahme sich auch bei einer dritten Fahrpreiserhöhung nicht fommen wird, daß fich die Frequenssiffer weiter senten wird und ichlieblich, daß der Burgerausschuß in wenigen Monaten sich sum vierten Mal vor die Frage gestellt seben wird. Wie sanieren wir die städtische Straßenbahn? Den Stadis raten wird regelmäßig, wenn eine Ablehnung brobt, die Frage von ber Stadtverwaltung geftellt: "Ja, wie wollen bie Ratsberren es beffer machen? Wir barren ber Gegenvorichläge."

Bunadft ericeint es mir als richtig, wenn barauf ber Stabtrat aniworiet: "Das Richtigmachen ist Angelegenheit der Stadts verwaltung. Sie hat ihre Borlage mit durchichlagender Begrüns dung zu verseben, durch die Stadtrat und Bürgerausschuß überseugt werden." Die vorliegende Begründung der Borlage über Tarifänderung ist iedenfalls äußerst mangelhaft; die betr. Dienstseugt merben." ftelle bat es fich ba febr bequem gemacht. Stadtrat und Burgerausschuß machen es aber tatlächlich einer Stadtverwaltung äußerst leicht, wenn sie sich auf die Forderung einsassen, daß es Pilicht des Stadtrates und Bürgerausschusse sei, die Sache besser zu machen. Meift fehlt es ja den Mitgliedern dieser Körperschaften an Material und Unterlagen, und obendrein sind sie oft auf diesen Spes gebieten Laien. Im vorliegenden Fall indes gibt es eine a meingültige Ersabrung, die wir Deutsche lange genug übere haben, gegen welche die deutsche Wirtschaft lange genug gesind hat, und die wir der Stadtverwaltung zur Beachtung empfel Kauflust trat in Deutschland erst wieder ein, als Berbilligung Baren eintrat. Aber nicht Erhöhung ber Breife bringt Fregu fteigerung, sondern das Gegenteil, und niemand wird daß die Frequens der Karlsruber Strakenbahn nicht noch Be werden könnte. Es ist völlig abwegig, wenn der Stadtrat odet Bürgerausschuß sich veranlagt seben, selber Tarisvorschläge du chen; die mussen alle mehr oder weniger dilletantisch bleiben werden womöglich bas lebel vergrößern. Zweimal bat man Stadtverwaltung Gelegenheit gegeben, su beweisen, ob ein erb Tarif Frequenssteigerung ober mindestens Einnahmeerhöhung bracht hat, zweimal ist der Beweis miklungen, ein brittes follten fich Stadtrat und Burgerausichus einen Berluch mit gleichen untauglichen Mitteln verbitten.

Es frägt sich, gibt es andere Mittel, eine Besserung beizuführen? Offenbar, denn nicht immer war der Betrieb Straßenbahn ein Minusbetrieb. Man wird sich also in der Benbahnverwaltung fragen mussen: Warum gebt iest nicht soviel ein, daß die Ausgaben damit gedeckt werden können? weber find die Einnahmen au nieder, ober bie Ausgaben au Es bat fich gezeigt, bat eine Ginnahmeerhöhung nicht burd bobung ber Tarife erfolgen tann. Gie mare vielleicht auf an Wege möglich, etwa in technischen und organisatorischen Be rungen, Beseitigung von Schikanierungen bes Bublitums und aleichen. Wie steht es, wenn man die Sanierung einmal in Berminderung der Ausgaben säbe, die auf Organisationsfehlet rückgeben? Muß man s. B. eine Strecke, die keine Zubringerstwund Straßenblocks hat, wie die südliche Karlstraße, in vierse Linienführung besahren, oder die Strecke Durlacher Tar—Bried Die nur gelegentlich ftarte Frequens aufweift, in breifachet Die Frage, ob ber Bau ber Anielinger Linie nötig sei gar nicht erörtert. Aber sicher gibt es bei peinlicher Prinoch viele Dinge in der Organisation der städtischen Straßent die eine Besserung ertrügen und damit auch Einnahmeerhöbt und wesentliche Ausgabeverminderungen. Und darauf fommi

Zwei Dinge sind es, die die Vorlage noch besonders und nehm auszeichnen. Das ist einmal die Berquidung der Bots mit der allgemeinen Besoldungsreform. Das ist ein Wint dem Zaunpfahl, besonders an die sozialdemokratische Fral "Wenn ihr die neue Tariserböhung nicht bewilligt, müsen euren Leuten die Lohnerböhung abichlagen." Soffentlich wit Fraktion einen andern Zaunpfahl bereit halten. Diese Bet fungspolitit ift ebenso biabolisch wie bie Erhöhung stäbtischet rise im gegenwärtigen Augenblide unverantwortlich ist. Wie es augenblidlich bei uns? Endlich hat man die Erhöbung bei amtengehalter bewilligt, Die Arbeiter ringen allenthalben amtengehalter dewilligt, die Arbeiter kingen allenibaliben. Ebe noch die Berwirklichung da iff, wird Teuerung inseniert, die schon im Boraus die in Aussicht gestell Wohltat aufbeht. Schon klagt der Kleinhandel über das Nied auftreten jenes unseligen Sandelsbegriffs "freibleibend", schon also der Pleitegeier wieder über dem deutschen Saus und also der Pleitegeier wieder über dem deutschen Saus und also der Pleitegeier wieder über dem deutschen Saus und also der Pleitegeier wieder über dem deutschen Baus und also der Pleitegeier wieder über dem deutschen Baus und auften deutsche Bereite der deutsche Bereite der deutsche Bereite der Beitelbergeiter wieder über dem deutsche Bereite deutsche deutsche Bereite der deutsche Bereite deutsche Bereite der deutsche Bereite deutsche deutsche Bereite deutsche Bereite deutsche Bereite deutsche Bereite der deutsche Bereite deu rechnet jest in biefem verbangnisvollen Augenblid Stadtverwaltung mit ber Unbefilmmertheit eines neugebot Rindleins und ruft: Tariferhöbung! und allen Eden und G ber Stadt fteben jene, Die im Rrieg und in ber Inflation umsubringen waren, und grinsen sich eins über eine deral Kurzsichtigkeit, die ihnen die feinsten Argumente für die beat tigte und nun "amtlich" gerechtfertigte Preiserhöhung für Waren geliefert hat.

Wir Sozialbemofraten fonnen nun aber boch eine noch ichlimmere Befürchtung nicht unterbruden: Gollte ber fo rapid getretene Umichwung in ber Rentabilität ber ftabtifchen bahn nicht ein rein zufälliger fein? Eine unrentable Straße ift für eventuelle Berichacherung an bas Brivatkapital weit le geeignet, man findet ba eber Zustimmung, als wenn es sich Ueberführung eines rentierenden Instituts in die Brivatba bandelte

Schon einmal mutte ein solcher Angriff in Karlsrube bischlagen werden. Mögen unsere verantwortlichen Genossen seben, daß es sich heute nicht um eine nochmalige gelegentliche riferhöhung handelt, sondern letten Endes um die Erhaltung Errungenichaft, die auf dem Wege jur Berwirklichung bes Sol mus liegt.



#### Lageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirt Siidftadt. Mittwoch, 19. Oftober, abends 8 Ubr, in "Deutschen Eiche" Frauenversammlung. Genosse Regierungs Dr. Lebmann spricht über das Thema: "Weibliche Polis und Gefährdetenfürforge". Wir ersuchen unsere nossinnen und Genossen, für einen guten Besuch der Versammlugu agitieren, zumal das Thema ein höchst interessantes ist. Dr. Lehmann fpricht sum erftenmal in einer Gubftadtverfam! weshalb ihm ein volles Saus gebührt. Auch die Männer find dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Kinderfreunde. Buben und Mäbels ber Kindergemeinschaft ite sich am Mittiwoch, nachmittags 4 Uhr, im Nest des Jugendbell Rüppurrerstraße. Selfersisung am Montag, 24., abends 8

# Veranstaltungen des heutigen Tage

Landestheater: Robert Guistard; bierauf: Der gerbrochene Kri 8-10 Uhr.

Babische Lichtsviele (Konzerthaus): Der beilige wochenschau Nr. 42. Abends 8 Uhr. Palast-Lichtsviele: Rivalen mit Dolores del Rio. Der heilige Berg. Residenz-Lichtspiele: Der lette Walzer. Beiprogramm. Kammer-Lichtspiele: Lolotte. Das Modell. Beiprogramm. Arbeiter-Schachllub: Bortrag K. Oberle im Bolksbaus. 8 Beithalle: Einziges Konzert bes Berliner Staats- und Domage

Abends 8 Uhr. Bis ju 4 Jeilen 50 Pfg. die Zeile Vereinsanzeiger erundgungsanzeigen finden unter dieser Aubeit in der Regel teine Aufnahme, oder we Restanzeiellenpreis berechnet.

Rarisruhe Freie Turnericaft. Mittwoch abend 9 Uhr Borturnerfit im Lotal "Cambrinus". Erscheinen aller Borturner wird gebel

# Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Anna Bresing, 69 Jahre alt. Witwe von Fresing, Taglöhner. Magdalena Wohlwend, 41 Jahre alt. gafrau von Friedrich Wohlwend, Handelsmann. Magdalena Vahre alt, Ehefrau von Rudolf Lang, Polizeiwachtmeil Rola Minchelmann. 35 Jahre alt, Ebefrau von Rudolf Lang, Polizeiwachtnie Rosa Windelmann, 15 Jahre alt, ohne Beruf. Louis Biet Jahre alt, Kaufmann, Witwer. Babette Brehm, 80 Jahre Witwe von Adolf Brehm, Domänenverwalter.

Renes vom Film

Senri Bataille verfilmt. Gin befanntes Theaterftud von De Bataille ist verfilmt worden. Mit großem Geschid bat es ber gisseur verstanden, das Leben und Treiben ber Boheme festsubal Berrliche Aufnahmen von ber Riviera und ber Provence ben Buschauer in die schönften Gegenben Frankreichs. Die Ba rolle des Films, der den Titel "Lolotte" trägt, wird von Lagrange verkörvert. Ihre Gegenspieler sind Iwan Petromite und Nita Naldi. Der Film läuft jest in den Kammerlichtspiele

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

#### Gerichtszeitung Schwurgericht Karlsruhe

das Schwurgericht begann gestern seine sechste Tagung mit der andlung gegen den 35 Jahre alten Kaufmann und Althändser il deine aus Hadersleben, wohnhaft in Karlsrube, der sich

tantworten hat. Seine hat am 9. Mai ds. Is. abends 9 Uhr aufe Sirichstraße 46 in Karlsrube seinen 32jährigen Schwager I Sepfried durch einen Kopfichuß getötet, nachdem beibe in Aten Zeit, weil sie sich nicht vertragen konnten, in Woristreisen geraten waren. Die beiden wohnten in der betreffenden ing susammen, nachdem ein Saus, das Genfried in Ruppurr dauen lassen, dur Zwangsversteigerung gesangt war. Die ie der Angeklagte zugibt, jedoch als Notwehr hinzustellen it, beschah in seinem Schlaszimmer. Sein Schwager habe ihm eines Sarmoniums, bas er mit Beichlag legen wollte, Borgen gemacht und ihm auch angedrobt, ihn zum Ausziehen aus ohnung zu veranlassen; darauf sei er tätlich gegen den Anden vorgegangen und habe ihn am Salie gepadt. In dieser Annis und Angst habe er nach ber im Zimmer offen berumen geladenen Biftole gegriffen und einen Schuß - ber nur tedichuß sein sollte — abgegeben. Senfried, der Bater von indern ist, wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er kurd verichied, mabrend Beine fich ber Polizei ftellte. Beine bedie Tötungsabsicht. Wie sich aus den Angaben des Angen und mehreren Zeugen ergibt, war Senfried ihm förperlich igen, so daß seine Angst vor dem Schwager, der übrigens auch gen gegen ihn, sowie feine Frau ausgestoßen haben foll, verich ericheint. Andererseits batte er selbst es auch nicht an ingen gegenüber seinem Schwager fehlen sassen. Unter ans ibrach er vor der Tat davon, seinen Schwager über den bu ichieben, wenn er ihn anrühren murbe. de Heine seiner Frau gegenüber: "So, den hat's." Der Angeklagte Seine wurde wegen Totschlags zu 2½ Jahren kanis verurteilt, abzüglich füns Monate Untersuchungshaft.

# Kleine badische Chronik

Donaueichingen. Der Landwirt Richard Reininger von Geld mit einem Karren Runftbunger auf bas Beld dabei geriet die vor den Karren gespannte Rub ploglich eg ab und fturate die Bojchung berunter, wobei fie Mann gen mit sich rik. Der Landwirt sog sich schwere Kopfver-

Radolfzell. Als sich am Kirchweihsonntag der 74 Jahre alte der Rauh von Hornisbeim nach Sause begeben wollte, kam Dorfausgang ein Auto entgegen. Aus bisber noch unauf-Beise fubr bas Auto den Mann an. Ranh blieb bewußt-Boben liegen. Tropbem Silfe fofort gur Stelle mar, fonnte och der Tod festgestellt werden.

Stodach. In der Rabe des fogen "Sallenwäldle" murde in acht sum Sonntag der etwa 60 Jahre alte Landwirt Peter aus Silvenstal von einem Mann überfallen und seiner wir von 100 Mark beraubt. Der Gendarmerie gelang es, den

am Sonntag nachmittag zu fassen. Stodach. Conntag nachmittag fubr ber in Suppetenzell Ite 15jährige Baderlehrling Maier an einer unüberfichts Stelle in ein ihm entgegenkommendes Auto bes Saegewerks Said fubr mit feinem Auto icharf rechts, boch er nicht verbüten, daß der Junge überfahren wurde. Er im Stockacher Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder

du haben. Bifingen. Sier murbe bei einem Anaben ein Fall

Rinderlähmung feitgestellt. Mannheim. Am Samstag abend bat die 43 Jahre alte ge-Chefrau Rofine Johann ibren geschiedenen Chemann in ben Merzelstraße bier aufgelauert und auf diesen und egleiterin drei Schuffe abgegeben, die aber ihr Ziel ver-

Die Täterin murbe festgenommen. Rannheim. In der vergangenen Racht brannte die in der 5 ftabtifchen Schlachthofs in Ludwigshafen ftebende Rachtutte der Firma Wenzel u. Busch vollständig nieder Dute anwesende 60 Jahre alte Rachtwächter beim hatte dend während des Ausbruchs des Feuers geschlafen und den Blammen überrascht. Die innnerhalb einiger n erichienene Berufsfeuerwehr konnte den schwer verletten

nheitsstaat. Der "Eberbacher Zeifung" wird ge-en: Eine Stunde westlich von Eberbach liegt das kleine Dorf 5 bach. Es ist auf swei Hügeln aufgebaut, im Talkessel die Grenze, denn der eine Teil gehört au Seffen, der andere en. Die hessische Sälfte hat es sertig gebracht, für ihre ein Gebäude bereit zu stellen, das dem Schulunterricht dur die Kinder des badischen Dorfteils liegen die Schulzische nicht so günstig. Dier haben die Schuler täglich den Weg dur Schule au geben. Seffen war bisber noch u su bewegen, feine Raume für die babiichen Schuler gur su stellen. Der neugewählte Bürgermeister von Eber-Frank, hat sich bieses Falles angenommen und man seine Bemühungen Erfolg haben. Diesem mittelalter-Aftand hätte längst durch eine Grengregulierung ein Ende werden muffen. Gine berartige Grensziehung fann die ung einer Ortichaft aufs schwerste hemmen und sollte in Beit eine Unmöglichkeit sein.

Aus Baden. Statistisches. In ganz Baden gibt es nach Stlung vom 16. Juli 1925 299 588 Wohngebäude und 4 579 555 Sarundftude. Unter 294 101 landwirtichaftlichen Betrieben 16 205 von mehr als 50 Heftar (Großgrundbesitzer). Im ind 2409 Fabrifbetriebe von mehr als 20 Arbeitern und im mehr als ¼ Million, genau 226 790 Industriearbeitern, den fast ein Biertel (71 490) nicht am Arbeitsorte wohnen. abl ber meiblichen Industrieangeborigen beträgt 79 426.

Sogrammanberung im Gudbeutichen Rundfunt. Die für beute 20 Uhr festgesetzte Uebertragung des Konzerts des Ber-Its- und Domchors aus Karlsruhe kann leider nicht statt-Dafür wird der Sellesche Madrigalchor im Senderaum beutschen Rundfunks ein Konzert veranstalten, das auch utfurt übertragen wird. Das genaus Programm, das im Dor Beginn befannt gegeben.

#### Unter Mordverdacht verhaftet

tantheim, Bor einigen Tagen verhaftete die Kriminalvolizei anner von bier, die im Berbacht steben, im Jahre 1920 fillich Sohenloheichen Förster Saud erichoffen zu haben, ber mit einem Schuß im Sintertopf tot aufgefunden murbe. Jahre fehlte von den Tätern jede Spur.

#### Folgenichwere Spielerei

anbeim, 16. Oft. Um Samstag abend probierte im oth eine alte Pistole aus, die ab und zu bei Theater-Bermendung fand. Mis er abbrudte, lofte fich ein Berade jur Tur hereintommende 51jahrige Schiefer= Sundsdorf fant getroffen gu Boden. Der Tater, bte, daß sich noch jemand im Reller befand, wurde verabsdorf starb im Kranfenhaus trok sofort vorgenomme-Die genaue Untersuchung des Falles ift noch im Schwerer Motorradunfall

D3. Graben : Neuborf (bei Bruchfal), 17. Ott. In der leiten Racht ereignete fich in der Rabe unseres Ortes ein ichwerer Motorradunfall. Der 20jabrige Mechaniker Beid von Suttenheim ftief auf noch unaufgeflarte Beife mit bem ihm ents gegentommenden 19 Jahre alten Rirdgabner von bier in voller Gabrt gufammen. Beibe flogen von ben Rabern. Beid wurde in das Bruchsaler Spital verbracht und ist dort heute früh seinen Verletzungen erlegen. Kirchaähner wurde derart schwer verlett, daß er gestern abend noch bewußtlos dars

### Aus der Stadt Durlach

Bu einem Theaterabend mit anschließendem Tang batte ber Sängerbund Borwarts feine Mitglieder und deren Angehörige auf letten Sonntag abend in ben Geftballefaal eingeladen, und bie Gafte waren so sahlreich erschienen, daß wir nur dringend wünschen tonnen, fie möchten auch bei fonftigen Anlaffen fich in ber gleichen Stärfe einfinden. "Die Ratsmädel", eine Zatige Operette von Marcellus Bogeft aufgeführt von Mitgliedern der Karlsruber Bolkssingakademie, ging über die Bretter. Und wir müssen schon jagen, diiese 12 "Dilettanten" haben insgesamt gesangliich wie darstellerisch gang beachtliche Leistungen vollbracht. Besonders fielen darftellerisch sehr angenehm auf Ludwig Brannath als Stadtrat, Karl Müller als Schuhmacher Bogel, Rudolf Ros als n. Pollwis, Ostar Krust als Kringel, Gertrud Kühnle als Wirtschafterin Dora, Irma Morlod und Balesta Marthén-Werlein als "Ratsmädels", gesanglich neben den meisten der Borgenannten Friedrich und Karl Hespeler als Konrad und Walter Freising, nebst den Damen Else Morlod und Sosie Schoib, beide als Freundinnen der "Ratsmädels". Der sachliche Gehalt der Overette ist ein siemlich alltäglicher, er behandelt den übertriedenen Standess und Besitzdünkel vieler "Bürgerkreise" in der Borfriegszeit und ibre in den Kriegs- und Nachfriegsiahren vielfach eiingetretene Berarmung, weil fie eben die "Konjunftur" nicht verstanden und nicht ausnützten. Einzelne Typen, so v. Pollswits, Kringel und auch Dora die Wirtschafterin waren mit guter Satyre gezeichnet. Den Darstellern war herr Wilhelm Ros ein tadelloser, sich mit bobem Berständnis einfühlender musikalischer Begleiter. Die Regie des Serrn Ludwig v. Traitteur klappte Das sablreiche Publikum war sehr beifallsfreudig und brachte ben Darstellern am Schlusse lebbafte Ovationen. Die Bereinsleitung bat mit diesem Operettenabend, an welchen sich noch ein Tanschen" anschloß, sweifellos einen guten Griff getan. bei solchen Anlässen nicht auch einmal obne die sablreich im Buicauerraum berumtummelnden Kinder ginge?

Bolizeibericht. Um 15. Ottober, nachmittags 4.15 Ubr, fturste in der Größinger Straße ein verb. Bierführer aus Elchesheim von dem Autoanhänger einer Karlsruber Brauerei und sog sich leichtere Berletzungen au. Der Berlette wurde von dem Auto felbst wieder nach Karlsrube verbracht.

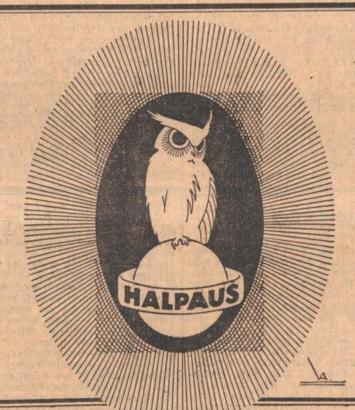


#### Reichsbanner Schwarz=Kot=Gold Ortsgruppe Durlach



3m Mittelpunkt der Besprechungen in der Monatsversamms lung vom 15. Oktober stand die Beranstaltung der Ortsgruppe für den 30. Oktober. Das geplante Stiftungsfest kann nicht abgebals ten werben, da ber allgemeine Totensonntag ernstere Beranstal-tungen erheischt. So wurde eine Totengedenkseier für die im Weltfriege Gefallenen in reger Distustion erörtert und beichlossen. Die Gedächtnisrede wird Innenminister Dr. Remmele halten. Auswärtige Kamerabschaften und alle hiesigen Bereine werben dazu geladen. Den musikalischen und gesanglichen Teil übernimmt die Reichsbannerkavelle (Musikverein Lyra), und der Männergesangverein und der Gesangverein der Rähmaschinenbauer. Die Feier findet am 30. Oftober, abends 8 Uhr, in der hiesigen Festhalle statt. Am Morgen beteiligt sich die Kameradichaft an der allgemeinen Feier auf bem Friedhof. Naheres und Einzelnes wird durch Programme und Inserate in den Zeitungen der Weimarer Parteien und im Lofalblatt befannt gegeben. Kameraden und Republifaner von Durlach, belft alle mit, ber Feier einen würdigen und eindruds-vollen Berlauf du geben!

Berliner Devifenn	otierung	en (Mitt	elfurs).	
See well at London	15. Ottober Geld Brief		17. Oftober Geld Brief	
Imfterdam 100 Fl. Italien 100 L. Italien 100 L. Indoor 1 Bjb. Iewhorf 1 Doll. Isaris 100 Fr. Iraq 100 Fr. Isaq 100 Fr. Isanien 100 Fe. Istochholm 100 Cchillina Isien 100 Cchillina	168.34 22.88 20.383 4.1845 16.425 12.403 80.73 71.95 112.70 59.04	168.68 23.92 20.433 4.1925 16.465 12.428 80.89 72.09 112.92 59.16	168.34 22.87 20.378 4.1840 16.425 12.40 80.69 71.99 112.69 59.03	168.68 22.91 20.418 4.1920 16.465 12.42 80.85 72.13 112.91 59.15



Die Packung können Sie nicht rauchen - die herrlichste Ausstattung können Sie nicht rauchen - nur den Tabak! Also ist der Tabak doch das Wichtigste und wir haben nicht so ganz unrecht, wenn wir sagen:

# Es liegt am Tabak!

Lassen Sie sich nicht blenden durch den äusseren Schein der Packung. Es kommt darauf an, was drin ist.

Stellen Sie einen Versuch an und rauchen Sie:

# "HALPAUS MOCCA"

die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette!

# Sozialistische Internationale u. Milizsystem

In der letten Sitzung der Exekutive der Sozialistischen Arbeiterinternationale ftand auch das Abrüftungspros blem gur Beratung. Im Berlaufe der Debatte, murbe auch die Frage des Miliginstems einer Erörterung unters zogen. Die Wiener Arbeiterzeitung bringt über diese Erorterung einen Bericht, ben wir nachstehend im Wortlaut

"Die Exetutive hatte in ihrer vorigen Sigung eine Koms miffion eingesett, die fich mit ber Frage ber Abrüftung au be-ichaftigen batte. Im Ramen biefer Kommiffion legte Albarda (Solland) ber Ezetutive einen febr ausführlichen ichriftlichen Bericht vor. Der Bericht prüft, wie die Bölker aum Uebereinkommen über die Einschränfung der Rüftungen gelangen können; er endet daher in Forderungen an den Bölkerbund, an die Abrüftungsfommission des Bölkerbundes und die in ihr vertretenen Regie-

Bu dem Bericht sprach Otto Bauer: Wir können diesen Bericht ben in der Abrüftungskommission des Bölferbundes tätigen Genossen als Richtschnur ihrer Attion überweisen. Aber wir können uns nicht mit der Unterstütung der Aftion im Schoke des Kölferbundes begnügen; wir brauchen vor allem Klärung für uns selbst, die dieser Bericht nicht

Die frangöftiche Partei balt an unserer alten Forberung ber Milis fest und bat aus ihr in ihren Forberungen an die neuen fransössichen Wehrgesete die letzten Konsequen: sen gesogen, bis ju ber bentbar vollständigen Ausnusung der gangen Boltstraft im Kriegsfall.

Aber für uns in Deutict and und Desterreich würde die Forderung nach der Miss, die Forderung nach der Wieder-berstellung der allgemeinen Wehrpflicht, eine Forderung nach Aufrüstung, nicht nach Abrüstung bedeuten. Wir haben diese Forderung bisber nicht gestellt.

Aber auf Die Dauer fann bie Internationale boch nicht in Frantzeich für die nation armee, für das "Bolt in Waffen" eintreten, ohne auch für Deutichland bielelbe Gorderung au ftellen. Diefe Frage bedarf grundiablicher Rlarung!

Menaudel (Frantreich) aniwortet: Grundiätlich können wir nur für die demokratische Beeresorganisation der Milis eintreten, Selbstwerständlich erkennen wir an, daß der deutsche Sosialis-

mus basielbe Recht bat, Die bemotratifche Seeresverfaffung für

Deutschland su fordern! Aber welcher Weg führt gur Ueberwindung des Gegensages ber Seeresverfaffungen ber Siegerlander und der befiegten Lander auf bem Kontinent? Doch fein anderer als der Weg pon Mbru: stungsverträgen, bie der Abrüstung ber beitegten Canber bie Ginidrantung ber Ruftungen ber Siegerlander folgen laffen.

Darum muß unfere Sauptaufgabe fein: bie Abruftungsheftres bungen innerhalb bes Bolferbundes durch fraftigen Drud auf Die Regierungen zu ftärten

Otto Bauer ermiderte: Bor dem Kriege baben Engels, Bebel, Jaures bie Milig mit bem Argument empfoblen, bab fie die Bolfstraft figrter ausschöpfe, baber die Landesverteibigung wirklamer organifiere als bas ftebende beer. Unjere frangofiichen Genoffen bedienen fich

iest noch dieses Argumentes. Aber, wenn wir uns auch jest noch biefes Arguments bedienen, und aus feinem Geifte Stellung gu Behrgeseten nehmen, wenn wir bamit als bie eigentlichen Borfampfer ber wirkfamften Landesverteidigung, der vollständigften Ausichopfung ber Boltstraft im Kriegsfall ericeinen, verfallen wir damit nicht berielben Gebantenrichtung, burch bie bie Internationale im Beltfrieg zerriffen wurde, und die einzelnen fozialiftifchen Barteien gespalten worden find? Darum forbern Rlarung! Die Arbeit an diefer Klarung tann nicht und foll nicht die fraftigfte Unterftukung jeder prattifchen Abrilftungsbeftrebung hinbern.

Darauf Renaubel: Unsere Stellung sum Krieg ist die: Jeder Staat, der sich weigert, sich in einem Konflitt mit einem anderen Staat dem Spruch eines internationalen Schiedsgerichts au unterwerfen, ist als Friedensbrecher au achten. Die Frage ber Beeresorganifation ift von geringerer Bebeutung, wenn nur fichergestellt ift, bab bas beer in teinem anderen Salle gebraucht werden tann als gur Abmehr eines folden Friedensbrechers.

Bauer ermidert: Wir haben internationale Organe fennengelernt, Die bas bemofratifche Defterreich eifrig entwaffnet, bas reaftionare Ungarn fich rubig bewaffnet gelaffen haben; internationale Organe, eine Gemeinbeichutwache von taufend Mann unter logialiftichem Rommanbo für eine Bedrobung bes europäischen Griedens erflarten, sich aber über weit ftartere faichistische Seimatwehren nicht be-unrubigt haben. Erwartet barum von uns nicht suviel Bertrauen su internationalen Organen, die von tavitaliftischen und reftionaren Regierungen eingesetst werben! Kann es wirklich in jebem bentbaren Balle Bilicht ber Arbeiter lein, bem Schiedeipruch folder internationaler Organe mit ber Waffe in ber Sand Geltung au

Diefe Auseianderfenung führte eine lebhafte Distuffion berbei. Hermann Miller (Deutschland) unterstütze Bauers Forberung nach Klärung ber Stellung ber Internationale gur Forberung nach ber Milis. In breiten Schichten ber beutschen Arbeiterschaft ware die Forberung nach Milis keineswegs mehr

Fenner Brodwan (Unabhängige Arbeitervartei England) meinte, bas Biel muffe Reduftion ber Armeen auf blobe Orbnungstruppen fein. Die Internationale burfe fich auf ben Bolerbund nicht verlaffen, fie muffe aftiven Widerstand im Krieges

Grimm (Schweis) legte an den Erfahrungen feines Landes, daß auch die Milis ein Wertzeug der Bourgeoifie zur Nieder-

haltung ber Arbeiterflaffe fein tann. Das Ergebnis ber Debatte maren swei einstimmig angenom mene Beidluffe; eine von Bauer beantragte Refolution, Die ben Bericht ber Kommission den in der Abrüstungstommission bes Bolferbundes tatigen Sozialiften als Richtlinie überweift, zugleich aber die Kommission der Internationale auffordert, ihre Arbeit fortaufegen und nunmehr sunächft bie grundfahlichen Fragen, ins besondere auch die Fragen der Secresorganisation au überprufen, und eine von Albarda und Renaudel beantragte Resolubie die foataliftifchen Parteien auffordert, in der zweiten Salfte Oftober eine besondere Provaganda für die internationale Abrüftung zu entfalten, um auf die Regierungen möglichst starten Druck zugunsten der Abrüftungsverhandlungen im Schoß des Böl-kerbundes zu üben."

Ein ungetreuer Apothetergehilfe

im. Karlarube, 14. Oft. Dem 35 Ighre alten hier wohnhaften Avothekergehilfen Arthur Oben malb legt die Anklage zur Laft, in ben letten amei bis brei Jahren bis Ende Juli bs. 3s. in einer biefigen Apothete von einfassierten Gelbern rund 2000 M unterichlagen und für sich verbraucht zu baben. Der Angeklagte, vom ärzilichen Sachverständigen als leicht erregbare, intellekturell minderbenabte Perianlichkeit begutachtet, bestritt auf das entschiedenste leine Schuld, abwahl er diese dem Inhaber der Avotheke schriftlich eingestanden und fich sur Rudgablung ber veruntreuten Gumme verpflichtet hat. Beugen baben beobachtet, wie er öfters an ber Regiftrierkasse niebrigere Beträge tippte, als ber Berkaufswert ausmachte und die Differenz in seine Tasche wandern ließ. Unfeine Erflärung, bas Schuldbefenntnis fei ibm non leinem Chef erpreßt worden. Den ihm vom Gericht gestellten Berteidiger lebnte der Angeklagte ichroff ab, obwohl ein Menich wie er, nur ichlecht ohne Rechtsbeistand durchkommt, wie die Berhandlung zeigte. In der betreffenden Apothete war er übrigens nicht der einzige ungetreue Angestellte. Ein anderer junger Mann, ber, wie Obenwald, sittlich entruftet aus feinen umfangreichen Berteibigungsatten barlegt, mit dem Avotheterfraulein auf recht vertrautem Sube ftand, tat ebenfalls Griffe in die Raffe, wofür er bereits feine Gelbstrafe abbetommen bat. Einige Jahre lang war Odenwald in der Apotheke mit großer Gemiffenhaftigkeit trothdem babe man ihn manchmal mit "Idiot" und "Rindvies" tituliert. Seine Frau, die einen starten Einsluß auf ihn ausübt und als Zeuzin Angaben macht, lest sich sebr sür ihren Mann ins Zeuz; es sei ausgeschlossen, daß ihr solider, selten ausgehender Mann auch nur einen Psennis veruntreut habe; sie bätte es doch unbedingt merken müssen, wenn er mehr Geld nach Hause gebracht

Der Staatsanwalt, nach dem Ergebnis der Beweisansnahme von der Schuld des Angeklagten überzeugt, verlangte neun Monate Gefängnis. Odenwald replizierte mit der Berlesung eines umfangreichen Schriftliuds, bas fich mit verichiedenen Nebenfächlich-teiten querulatorijch abgibt, abne ihn zu verteidigen. Das Schöffengericht fam, milbernde Umftande zubilligend, zu der gelinden Subne von 300 M Geldstrafe anstelle einer verwirkten aweimona tigen Gefängnisstrafe.

Gin Ausläufer faffiert in Die eigene Tafche

Der 19 Jahre afte ledige Silfsarbeiter Beinrich Sumbert aus Karlsrube mar bei einer biefigen Gier= und Buttergroßband= lung von Anfang Juni bis 24. August als Ausläufer und Kaffier beichäftigt. Dabei tassierte er 175 M ein, die er abzuliefern vers aab. Als die Sirma binter die Beruntreuungen kam, entzog sie ihm die Inkassovollmacht nebst der Stellung. Sumbert fertigte sich dann eine faliche Intaffevollmacht und sog im angeblichen Auftrag ber Firma weitere 12.50 M ein. Die unterichlagenen Beträge ver-wendete er in politischen Jugendorganisationen, in denen er als "Führer" fungierie. Gehr angebracht erichien der gute Rat, den hm ber Borfitsende bes Schöffengerichts (Amtsgerichtsbireftor Straub) erteilt, sich erft felbst au erziehen, ehe er es mage, ben andern Führer fein au wollen. Wegen Unterichlagung, Urkundenfällchung und Betrugs erfannte das Gericht auf zwei Monate eine Boche Gefängnis unter Anrechnung ber Untersuchungshaft seit 26. August. Der Saftbefehl murde aufgehoben. Gur den Reft ber erfannten Strafe murbe bem Angetlagten Strafaufichub auf Wohlperhalten mit Bemahrungsfrift bis 1. Oftaber 1930 erteilt.

Beitelliceinschwindel

im. Karlsrube, 14. Oftober. Wegen schwerer Urfundenfälschung hatten sich par dem Schöffengericht der 23 Jahre alte vorbestrafte verbeitratete Graveur Ernst Rubitichon aus Stuttgart und ber 80 Jahre alie swansigmal porbeftrafte Rufer Seinrich Bippes aus Karlsruhe ju verantworten. Beide Angeflagte maren als Brovifionsreifende für die Berficherungszeitschrift ber Schweizer Unfallversicherung (Gis Winterthur) tätig. Als Saupttätigkeitsfelber ihrer Abonnenienwerbung, die sie ichon vor nicht allzu langer Beit bereits vor den Richter brachte, hatten sie sich das Karlsruher Dörfle ausgesucht. In Wirtschaften sammelten fie unter ihren Betannten Abonnenten, die auch die ersten Nummern der Zeitschrift bestellten und dann — nachdem die Werber die Provision eingeitedt batten — abiprangen. Rachdem auf diese Weise ibr Befann-tenfreis abgegraft war, gingen sie dazu über, die Bestellscheine mit den Namen angeblicher Besteller zu fälschen, um sich so in den Be-

fits ber Provision au feten. Auf biefe Beife bezogen fie gu ! etwa 100 M Provision. Rubitschon bat sich außerbem bet ichlagung ichuldig gemacht. Er kaufte am 18. Juli ds. Durlach ein Fabrrad für 15 M Ansablung, bas er trot Gige porbehalt weiter veräußerte. Er gab an, feine Frau batt Fabread baben müssen, damit sie jeden Tag auf das Arbeits sabread baben müssen, damit sie jeden Tag auf das Arbeits sabrea founte, um nach Arbeit zu fragen! Für das Nad beka 40 M, die er für sich verwendete. Die Angeslagten machten tend, in wirtich aftlicher Motlage gehandelt zu sahrangs batten sie anicheinend gut verdient, aber als sie ihre tannten abgeslovst hatten, blieben die Aufnahmen aus. Staatsanwalt mürdigte eingehand die Aufnahmen aus. Staatsanwalt würdigte eingehend die schwindelhafte Tätigfell Angeklagten, die schon früher derartige Geschäfte im Dösfle meten und eigentlich gewarnt sein sollten. Er beantragte gegen ist Angeklagte je ein Jahr Gefängnis. Das Gericht verurteilte ba zu ie 11 Monaten Gefängnis abzüglich zwei Wochen Untersuchus das unter Aberkennung der bürgeklichen Ehrenrechte auf die Dur pon pier Sabren.

Unterichlagung

fm. Karloruhe, 14. Oltober. Wegen Unterichlagung ftand 23 Jahre alte Kaufmann Otto Alfred Kessel aus Katlsrube dem Schöffengericht. Der Angeklagte war für einen Bürftenst kanten als Provisionsreisender tätig. Mittels singierter Be ungen versuchte er fich Provision su verschaffen. Ihm wird die Unterschlagung von 800 M zur Last gelegt, die er auf Gleiner Inkassonlangt einkassetzt und für sich behalten hat. die Unterschlagung zu beden, griff der bisher Unbestrafte zu britten strafbaren Sanblung, indem er faliche Bechiel in U fette. Das Geld verjubelte er in Wirtschaften. Dieser grobe trauensmisbrauch wurde nicht aus Notlage, sondern aus Leich begangen. Er wurde unter Zubilligung mildernder Umjtänd vier Monaten Gefängnis absüglich zwei Monate Untersuch haft verurteilt.

Schwere Auppelei

im. Karlsruhe, 14. Ottober. Wegen Berbrechens ber ersch ten Kupvelei nach § 181 Ziffer 2 hatte am 8. August das Scho gericht Pforzbeim den 28 Jahre alten verheitrateten meh vorbestraften in Pforzheim wohnhaften Metallichleifer Emil lius Salelbeck au einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus ab lich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Außerdem wat Aberkennung der burgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von Jahren erkannt und die Zuläsfigkeit ber Siellung unter Po aufsicht ausgelvrochen worden. Gegen dieses Urteil war von Angeklagten Berufung eingelegt worden, so daß die Sache por der Karlsruber Straftammer 2 unter dem Borfits pon gerichtsbirettor Dr. Rudmann erneut verhandelt murbe, nichtöffentliche Berhandlung entbullte ein Bilde moralischen standes der Empfindungen, hervorgegangen aus traurigen bil lichen Berbältnissen, wie man es nur selten antrisst. Der Anklagte, der als Zubälfer anzusehen ist, hat nicht nur die eine Frau zur Ausübung der Gewerbsunzucht veransakt, sondern die Frau eines Bekannten hierzu bestimmt und sich dafür geben sassen. Er ist sogar nicht davor zurückgeschreckt, seine der Ausgeber lassen. Er ist sogar nicht davor zurückgeschreckt, seine der Ausgeber Lassen. durch Anwendung von Gewalt zu bestimmen, sich der Unsucht augeben. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Weill, plädierte auf Freisprechung des Angeklagten, der, auch nicht im moralischen Sinne, so doch iuristisch schuldtos iel-Antlagevertreter erachtete bas Urteil bes Schöffengerichts nad Ergebnis der Berufungsverbandlung nicht ericuttert und biragte Bermerfung der Berufung. Die Straftammer anderte Urteil bes Schöffengerichts Pforgheim vom 9. Muguft ds. 35. b. daß ber Angeflagte wegen Berbrechens gegen § 181 Biffer 2 su einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt Die erfannte Strafe merben brei Monate ber Unterind baft angerechnet. Dem Angeflagten merben bie burgerlichen rechte auf die Dauer von drei Jahren aberfannt. Wie bie 1 begründung aussührt, ist das Berufungsgericht der festen beseung, daß der Angeklagte auf seine Frau eingewirft hat durch außerehelichen Geschlechtsverkehr einen Berdienst zu vor fen. Es hat diese Ueberzeugung gewonnen aus ben eidlichen, lagen der Chefeute S., die zwei Fälle geschildert haben, aus de bervorgeht, daß der Angeklagte Geld auf der Sand hatte, das von seiner Frau bekommen hat für die Ausühung des unebeld Geichlechtsverkehrs. Der Angeklagte zeigte einen ausgesproch Dadurch bat er det Unsucht Borichub geleistet. Diese Kuppe ist eine erschwerte, weil sie begangen ist mit der eigenen Frau Angeklagten. Das Berufungsgericht glaubte hinsichtlich der höbe gegenüber dem erstinstanalichen Urteil adweichen zu so Berückschigung der Verlon des Angeklagten, der in einem groß geworden ist, in dem er die Begriffe von Moral nicht nen sernte, wie er sie hätte bei ordnungsmäßiger Erzeichung lernen muffen. Das gange Milieu war ein überaus tiefftet und das Gericht ift feinesmegs fest überzeugt, daß es einer großen Anftrengung des Angeflagten bedurfte, feine Frau all sem unstitlichen Erwerh au bringen. Der Antrag des Berteldig auf Ausbedung des Saftbesehls wurde wegen fluchjaefabr ab lebnt. Gegen den Zeugen Göckler, der nicht ausreichend entschieft ausgedlieben ist, wurde eine Gelostrafe von 50 M aus

Zeit gewonnen . . .



u. Keudell: "Wenn es nun in der Berufungsinne auch ichief geht?" Marg: "Denn marten wir mif unferer Erffarung

gur Revisionsinffang!" u. Keudell: "Und wenn es auch in der dritten Juffet

Marg: "Dann dürfte der Bürgerblod fowielo iffin

Keltden Wolksfreund

Gerichiszeitung

Eine intereffante Gerichtsenticheidung. Gine für Glaichenbierhändler wichtige Enticheidung fällte bas Amtsgericht Stodach. Die Chefrau E. Ragl geb. Rift in Schwadenreute hat einen fleinen Laben in unmittelbarer Rabe bes Babnhofs, mo fie auch ichenbier vertauft. Die am Bahnhof beichäftigten Arbeiter balten nun bei der Beschuldigten ben Sommer über ihr Glaichenbier und tranten es auf einer etwa 30 Meter von bem Labengeichaft Walbrande entfernt stebenden Bant. Gegen Die Frau wurde Un-zeige erstattet, weil sie durch einen derartigen Berfauf ibres Biedaft betreibe Das Amisgericht stellte fich auf ben Standpunkt einer reichsgerichtlichen Enticheidung und nerurteilte die Frau au 20 M Geldstrafe ober vier Tage Saft. Gegen biefes Urteil legte die Bestrafte Berufung ein. Das Beruufngsgericht ivrach die Angeichuldigte aus lubieftipen Grunden frei, ftellte fich aber gant auf die Seite bes amtsgerichtlichen Urteils und machte ber Frau die Auflage, bafür gu forgen, daß entweber die Bant am Balbrande entfernt oder bas bei ihr gefaufte Glaichenbier nicht mehr auf berfelben getrunten werbe.

Durch Simulation jur Geiftestrantheit

im. Karlsruhe, 14. Oftaber. Bor beinabe einem Jahre, am 17. November vorigen Jahres verurteilte bas Karlsruber Schöf-fengericht den 41jabrigen Kaufmann Wilhelm Berner aus Bad. Baden wegen Unterichlagungen beim dortigen Begirksamt und einer Berficherungsgesellschaft in einer Gesamthobe von 8000 M und Urfundenfälichung ju 11/2 Jahren Gefängnis. Weniger die Tatlache ber Berurteilung, als ber Angeklagte felbst ift es, der mit seiner ameifellos ieltenen Meiftericaft im Cimulieren es perfanben bat bas Intereffe nicht nur ber Pinchiater auf fich au lenten. Er ift ein Simulations-Phanomen. Er ivielte die Rolle des Geistesfrants beit Simulierenden icon eine erfledliche Beit, mobei bemertens-wert ift, daß die Simulation gewöhnlich nur bann auftrat, wenn ber Delinquent Gefängnisluft um fich fpurte. Gin Baben-Babener Gericht hatte ihn einmal "probeweise" auf freien Guß gefest. goldene Freiheit machte ibn wieder völlig narmal, jo bas er fich wie jeder andere benahm und obendrein noch Bater wurde. Als ihn die hermandad wieder zu sich geholt hatte, begann die simulierende Geiftestrantheit wieder, mit ber fich nun ichon amei Grrenanftalten und mehrere namhafte Binchiater befaßt baben. Gie alle famen — damals — zu der einhelligen Ueberzeugung, daß das Berhalten des Angeklagten, mit welcher Energie und welchem Raffine-ment es auch durchgeführt würde, nur Seuchelei fei. Eine Schöf-fengerichtssitzung in Karlsrube im Juni 1926, in der der Angeklagte Die gleiche Komodie wielte, endete, um ihm nur ia fein Unrecht mis berfabren zu lassen, mit einer nochmaligen Ueberführung zur Beo-bachtung in die Beils und Bilegeanstalt Illenau. Dort hatte er, ber wohl große Gurcht por ber Strafe begte, für geiftestrant erflart fein wollen, wenn feine Simulation überhaupt einen Ginn haben follte. Doch die Merate in Illenau tannten fich aus! Als Werner ihnen vormachen wollte, er bore nichts mehr, verriet er fich, indem er auf einen lauten "Salt" Ruf fteben blieb: Das die Simutation und die damit gur Schau getragene völlige Körperstarre ihre Grenben batte, zeigte fich als die Merate in feiner Gegenwart Dite ersählten - ba tonnte bie "lebloje Maije" ibr Lachen nicht perbeiben. Der ermahnten Schöffengerichtssitung wohnte Werner, auf einem Tijche in ganglicher Starre rubend, abfolut teilnahmslos bei. Much bas Urteil nabm er entgegen, ohne eine Miene zu vergieben, einigen Tagen wurde befaunt, bag er bas Urteil mabl verftanden

hatte und die Strafe gu boch empfand, benn er legte Berufung ein. Ing vor der Karlsruber Straftammer war icon einige Male angefest, murbe aber immer wieder verichoben. Seute ftand ber Gall wiederum auf der Tagesordnung. Aber die Berhandlung fand nicht ftatt: Bon pfnchiatrifcher Geite murbe Berner jeht für geiftestrant erffart. - Es war nicht ersichtlich, welchen Borteil ber Un-geflagte mit feiner Simulation erreichen wollte; benn fie toftete ibm weit über ein Sabr Untersuchungshaft, die auf die ertannte Strafe nicht angerechnet wurde. Run hat bie jahrelange Simulation, mit der er ben Unichein der anfangs nicht parhanden gemesfenen Geistestrantbeit erweden wollte, feinen Geist verwirrt und seinen Gall zu einer Tragodie werden laffen.

LANDESBIBLIOTHEK

# Der Vorort Kintheim protestiert

Die in dem Borort Rintbeim seit langen Jahren berrschenden lebestände haben unter der Einwohnerschoft in letter Zeit große Beunrubigung hervorgerusen. Da die Inangriffnahme zur Bestitzung der mißlichen Berhältnisse seit Stadtverwaltung ine sehr schaften der Drisverein der Sozialdemostatischen Bartei für notwendig erachtet, am Samstag, 15. Oktober eine Einwohnerversammlung einzuberufen. Stadtverordneter ler, ber Bertreter bes Bororts Rintheim, begründete in Referat die Notwendigkeit einer Stragenbabnverbindung i dem Stadinnern. Die Forderung einer solchen liege in der owendigseit selbst, was die Entwicklungsgeschichte unseres Vorste beweise. In den früheren Jahren waren Gemeinde und Vorste in ihrer Entwicklung dem Jusall von Industrieanlage und ergleichen abhängig, heute, wo das Berkebrswesen zum Allgemeindes Bolfes geworden find, ift eine gute Berfehrsverbindung beste Förberer in ber Fortenwidlung einer Gemeinde gewor-Eine gute Berfebrsverbindnug ift aber auch der befte Vorderer Kulturfragen. Der Redner brachte aus amtlich errechnetem ter Berfehrsperbindung eine Wohnungsbaugunahme von 30 bis Brosent zu verzeichnen baben, mahrend Rintheim eine solche 15 Brosent bat. Mit ber Soffnung auf eine balbige Berfehrs-Derbindung bat fich jedoch im letten Jahr eine rege Bautätigkeit steigt. Eine weitere Begründung liegt in der Eingemeindung des Bororts mit der Stadigemeinde Karlsrube. Der Borort Kingbeim, der heute nabesu 3000 Einwohner zählt, trat im Jahre 1888 den seiner Gemarkung 29 Sektar ab, worauf beute der größte Teil der Ofikkadt steht und bat sich im Jahre 1907 mit der Stadt Karls-lube eingemein beit. Die Bersprechungen waren damas, den dorort Rintheim baldigst mit Gas, Wasser und einer Straßenbahn ubersehen. Erst in diesem Jahre ist ein Teil dieser Verspresungen in Erfüllung gegangen. Doch eine Berkehrsverbindung iht immer noch auf sich warten. Die Kanalisation ist nun fertigt elegt und könnte man ju Taten ichreiten. Der Redner begrüßt Eleftrifigierung ber Linie Durmersbeim, wies aber auf Die etabr bin, daß infolge der erstellten Berkehrsdichtung dieser neuen inie eine noch weitere Berkehrsverschlechterung der Orte Rints beim und Hagsfeld zu befürchten sei. Deshalb sei es um so nots mendiger, an eine baldigste Inangriffnahme des Strakenbahn-Tojetts su gehen. Sobann gab ber Redner eine Erläuterung ber ns der Straßenbabndirektion ausgearbeiteten Plane. Als weis Uebelftand behandelte der Redner das Berhältnis der Straßen, wobei gans besonders die Sauptstraße erörtert wurde bem Berkehrshindernis, dem alten Rathaus. Da man der nung war, daß in allernächster Zeit dies alte Gebäude verwinden wurde, brachte der Redner die Mitteilung, daß das Soch amt wiederum Mieter dafür suche. Es ift geradezu ein Bereden, iemanden gugumuten, in diefem menichenunwürdigen Gebande zu wohnen, das kein Gas, Wasser, Elektrizität, Keller, Speis her noch Abort besitst und solches Gebäude unter den Denkmalschut kellt, das jeden Tag Gefahr einiger Menschenleben ist.

Desgleichen Uebelftanbe find in der buttenftraße zu verzeichnen Trotbem die Angrenser dieser Straße die Straßenunkosten bezahlt haben, gleicht dieselbe einem Schutthaufen .so daß eine dringende Anlegung der Straße Notwendigkeit ist.

Die beifällig ausgenommenen Aussübrungen brachten eine leb-hafte Diskussib in, woran sich die Herren A. Gerbardt, W. Schäu-fele, E. Schücke, L. Erb, Gerstner, Hölzer, Mitschele beteiligten. Ein-mütig brachten die Redner zum Ausdruck, daß die Uebelstände nicht länger geduldet werden können, daß aber auch die disherige Eingabenpolitik seitens des sogenannten Bürgervereins keinen Wert haben, wobei aber begrußt wurde, das die fosialdemofratische Partei fich barum annehme. Der anwesende Stadtrat Schwerdt ergriff obann das Wort, wobei er versprach, eine Ortsbesichtigung Stadtrats ansuftreben, um die Notwendigkeit einer Berkehrsverbindung zu überzeugen, andererseits die wahlseschäftsmachenden Parteien bierzu zu drängen. Nach Beendigung der Debatte nahm die Bersammlung solgende Resolution an:

Die beutige im Gafthaus sum "Schwanen" ftattfindende Bersammlung der Rintheimer Arbeiter- und Bürgerschaft nimmt mit tiefftem Bedauern Kenntnis von dem bergeitigen Stand ber Errichtung einer Stragenbabn nach Rintheim. Die Berfammlung protestiert gegen bas langsame Tempo, mit dem die Stadt verwaltung die Inangriffnahme der sum Betrieb einer Straken babn nach Rintbeim notwendigen Arbeiten betreibt. Da die Entwicklung in der Sauptfache von der Errichtung einer Straßenbabn abbangt, verlangt die Berfammlung, daß die Stadtverwaltung nun endlich seigt, daß fie gewillt ift, neben den übrigen Bororten auch Rintbeim als einen gleichberechtigten Stadteil angu-ertennen und beffen Bürger nicht als solche zweiter Rlaffe zu beandeln. Reben ber Errichtung einer Strafenbahn verlangt Berjammlung die Inftanbichung ber Stragen und die Befeitigung bes für ben öffentlichen Bertehr geradezu lebensgefährlichen Zustand am alten Rathaus. Die Bersammlung ersucht die Stadts verwaltung bringend, mit dem Stadtrat eine Ortsbesichtigung vorzunehmen, um sich von dem unhaltbaren Zustand zu über-

Die Resolution fand einstimmige Annahme, worauf die Ber-sammlung geschlossen wurde.

#### Wie Bad. Preffe und Rarlsruher Tagblatt über Dieje Berfammlung berichten

ist recht interessant und barf biese Art ber Berichterstattung ber Beffentlichteit nicht porentbalten werben. Beibe Blätter bringen Berichte, aber beibe Zeitungen verschweigen, daß die so sialdemotratische Partei die Einberuferin war. Ein derartiges Berhalten beweift wieder von neuem die "Obiektivität" diefer beiden Zeitungen der Sosialdemokratie gegenüber. Ja, wenn der Bürgerverein oder eine andere politische Partei die Berfammlung einberufen bätte, dann wurde man dies der Leserichaft in recht fetter Schrift dur Kenntnis gebracht haben.

Bilot murbe aus bem Fluggeng geschleudert und blieb ichwer ver-lett liegen. Der Dechaniter tonnte nicht rechtzeitig abspringen und

#### Landesausschubsihung des Badischen Verkehrsverbandes

Am Sonntag bielt der Landesausschuß des Badischen Berkehrsperbandes in Bad Griesbach eine Arbeitssigung ab. der Sitzung nahmen als Bertreter der Reichsbahndirettion Reichsbahnbaurat Rith aunt, Obernostrat Löffler von der Ober-postdirektion Karlsrube, Obernostrat Malzacher von der Ober-postdirektion Konstanz, Landrat Gedecker und der von der Ober-postdirektion Konstanz, Landrat Gedecker und der von der Ober-postdirektion Konstanz, Landrat Gedecker und der von der Ober-von der Bad Griesbach u. a. teil. Generalkonsul Menzinger machte die Mitteilung, daß der Landesausschuß vorbedaltlich der Zustimmung der Saudrerstammlung beschlossen des Allfindtrat Monich in Offenburg sum Chrenmitglied bes Berbandes ju er-

nennen. Rach ben üblichen Begrußungsansprachen erganzte Syndifus Rieger den schriftlich vorliegenden Tätigleitsbericht in einzelnen Puntten. Er stellte fest, daß die Entwidlung in diesem Jahre sum erften Male nach dem Kriege in Baben wieder augerordentlich gut gewesen fei. In der Berbetätigfeit febe ber Berband eine feiner größten Aufgaben. Die Ginführung einer Berehrsftatiftit wird wohl in der nächsten Zeit zum Abschluß kommen. Sehr scharf wandte fich Syndifus Rieger gegen die in der letten Beit erfolgten Presseveröffentlichungen über babiiche Berfehrsfragen, die den Tatsachen durchaus nicht entsprechen und eine bewußte Irreführung der Deffentlichkeit darftellen. Er tonnte nachweisen, daß von einer Ablebnung bes badischen Durchgangsverkehrs keine Rede sein könne. Im Grenzverkehr mit Elsaß lei leider bisber eine Einigung noch nicht erzielt worden. Die Berhandlungen seien iedoch aufgenommen, und es sei nur zu wünschen, daß durch die Ausbebung der vertehrsbemmenden Pas bestim-mungen endlich einmal der Verkehr wieder erschlossen wird.

In der Diskuffion wandte sich Bürgermeister Reil-Triberg gegen die Fahrplaneinschränkungen, die eine erhebliche Benachteiligung Badens gegenüber Württembergs darstellten. Wenn die Ausführungen in der Breffe in der letten Zeit etwas schärfer als sonft gewesen seien, so bürfte man sich barüber nicht wundern, nachbem die Interessen Babens immer wieder zu Gunften unseres Rachbarlandes Württemberg zurückgestellt wurden. Leider sei es auch nicht möglich gewesen, anläßlich des Besuches des Generaldirektors Dorpmüller die Wünsche und Belange des Gebietes der Schwarzwaldbahn und des Oberrheins an geeigneter Stelle zu Gehör zu bringen. — Rechtsanwalt Thorbede - Konstanz und Bürgermeister & i sch er = Donaueschingen unterstützten die Ausführungen des Borredners. Fischer-Donausschingen wies besonders daraufs hin, daß es sich bei Besuchen der berufenen Bertreter der Reichsbabn vor allem barum handeln muffe, die Berkehrsverhaltniffe in ihrer gangen Wirklichkeit tennen gu lernen.

Synditus Rieger wies barauf bin, bab die Reichsbahn burchaus den Beröffentlichungen in der Preise, die eine sachliche Krivit enthielten, Beachtungen schenkte, daß man aber nicht verlangen könne, eine Antwort zu erhalten, wenn in so auffälliger Weise die Tatjachen entstellt werben. Wit solchen Argumenten könne man nicht die Interessen Badens vor den Bebörden vertreten. Auch bei den Bergleichen mit den Ablenkungsverbältnissen in Württemberg muffe man vorfichtig fein. - Bertebrsbirettor Lacher = Rarlsrube weist auf die Notwendigkeit bin, sich durch die Breffe Deffentlichkeit Gebor zu schaffen, wenn einem nicht die Möglichkeit gegeben wird, an der richtigen Stelle feine Bunfche vorzutragen, Vor allem bandele es sich um eine beschleunigte elektrische Führung der badischen Nord—Süblinte. — Regierungsrat Gener-Neustadt wies auf die erhebliche Wehrleistung bin, die in den letzen Jahren

im Gebiete ber Reichsbahn getätigt wurde. Baden habe aber Anspruch barauf, ben Berkehr, ber früher Elfals-Lothringen sugute gespruch darauf, den Verkehr, der früher Eljaß-Lothenigen sugate Kefommen sei, über seine Linien zu leiten. Auch zur Bebehung des Wintersportverkehrs wäre die Einführung von bescheunigten Sonderzügen angebracht. Ebenso müsse dem Autoverkehr von Stuttgart nach dem Feldberggebiet ein größeres Augenmerf geschenkt werden. — Berkehrsdirektor Wolf-Baden-Baden weist auf das große Interesse dus 1 us 1 ünderverkehrs bin. Die Semmungen, die heute noch durch die Paßbestimmungen entstehen, seien wirklich sehnen Vurgerecht sei serner die langen Ausentschiede der Jüge in Basel. Die Schwarz warld in ie unseren Gauntsehrrechinge und misste wit allen Krößen unterstützt werden. Sauptgebirgslinie und mußte mit allen Kräften unterftütt werben. - Bürgermeifter Schellhauer - Oberfirch bittet im Namen bes Renchtalgebietes um balbige Aufbebung ber Babbeftimmungen nach dem Essak und um Unterstützung in der Frage der beschleunigten Durchführung des Babnbaues Bad Peterstal—Bad Griesbach und von dort über Rippoldsau nach Freudenstadt. — Direktor Lacher stellt fest, das in Baden immer noch Schlaft wagen dritter Klasse feblen. Die Berbindung Basel—Bremen milse verbessert werden. Der Bau der drei Rheinbrücken Mannheim, Speper und Maxau muffe immer wieder verlangt werden. Mit der Eröffnung ber Murgtalbahn wurde sich auch bier ein neues Berkehrsgebiet erichließen. — Eine von Berkehrsdirektor Lacher eingebrachte Enischließung fand einskimmige Annahme. Sie bat folgenden Inhalt: "Der erweiterte Landesausschuß des Badischen Berkehrsverbandes wricht auch in seiner beutigen Berkammlung in Bad Griesbach die bestimmte Hoffmung aus, das die Frage der Elektrisizierung der bas dischen Bahnen, insbesondere der Durchgangs- und Gebirgskinie sowie die Projekte der Erstellung sester Kheinbrücken bei Mannheim, Ludwigshafen und Maxau von allen zuständigen Reichs- und

Staatsstellen so raich wir irgend möglich gefördert werden. Bu ben einselnen porgebrachten Fabrplan wünfchen nimmt Reichsbabnbaurat Risbaupt Stellung. Die Fabrplane werben, fo führte ber Sprecher aus, bemnachft in ben Sigungen ber Sandelskammern besprochen werden. Die Elektrifizierung der ba-dischen Linien sei eine wirtschaftliche Notwendigkeit, die auch von der Reichsbahnhauptverwaltung anerkannt worden sei. Zum großen Teil fei die Durchführung der Eleftrifisierung lediglich eine finan-

sielle Frage.

Stadtrat Monich-Offenburg tritt ebenfalls für den beschleunig-ten Bahnbau Bad Beterstal—Griesbach ein. Er schlägt ferner vor, die Elektrifizierung der Ost-Westlinie statt in Kehl in Offenburg enden zu lassen. — Sotekier I obn er - Badenweiler bittet dringend, enden zu lassen. — Hotelier Iobn er - Badenweiler dittet drüngend, die Schwellsüge in Müllbeim wegen der Bedeutung von Badenweiler mit in den Halten der Schwellzüge sestzusiehen. Der Grenswerkehr mit Elsab-Vothringen müsse durch eine Ausbedung der Bisabestimmungen möglichst rasch erleichtert werden. — Hotelier Bieringer: Baden-Baden tommt auf die Straßenver-hältnitsse in Baden zu sprechen. Das Arbeitsprogramm der hältnitsse in Baden zu sprechen. Das Arbeitsprogramm der badischen Regierung sei sehr groß. Man müsse mehr als dissber auf den ständig wachsenden Autoverkehr Rücksicht nehmen. — Bürgermeister Dr. Am berver-Seidelberg bittet um rechtzeitige Beskanntgabe der Straßembauprogramme. — Berkehrsdirektor Wolfs tannigabe ber Straßenbauprogramme. — Berfehrsdireftor Bolf-Baden-Baden wünscht dringend eine bessere Beschilderung ber Straßen. — Landtagsabgeordneter Engelhardt tritt ebenfalls für die Fortsetzung der Babnlinie Beterstal-Griesbach ein. — Sondifus Rieger berührte darauf furs ben literarifchen und photographischen Wettbewerb sowie das Werbes programm für den Winter und die nächtjährige Sommerfaison, das durch Herausgabe verschiedener Schriften und Neuauflagen bestebender eine bebeutende Erweiterung erfahren wird. — Berfehrs-bireftor Duffner-Freiburg erläuterte in langeren Ausführungen die vollständige Reugestaltung des Bundes Deutscher Berkehrsvereine, die jedoch sowohl aus finanziellen wie verkehrspolitischen Gründen nicht die allgemeine Zustimmung der Versammlung finden. Man einigte sich darauf, die weitere Entwicklung dieser Angelegenbeit abzuwarten. — Zum Schluß wurde als nächstjähriger Tagungsort der Hauptversammlung des Badischen Berkehrsverbandes Mannbeim gewählt. Kurdirettor Jordan von Todimoos wiederholt seine Einsabung für das Jahr 1929. — handelstammers präsident Seidlauff-Lahr nimmt zum Schlusse gegen die Vers weigerung der Annahme badischen Geldes außerhalb Badens Stellung und bittet um Unterstützung des Badifchen Berkehrsverbandes in diefer Frage. — Rach dreiftundiger Beratung tounte Generalfonful Menginger die angeregt verlaufene Gigung ichlieben.

#### Karlsruher Polizeiberich:

Wer tennt ben Toten? Am 16. ds. Mis. wurde aus dem Alt= rhein auf Gemarkung Au (Amt Rastatt) eine unbekannte männliche Leiche geländet. 20—25 Jahre alt, 168—170 Jentimeter groß, ichlant, braune dichte Kopfhaare, barilos, hohe fliebende Stirne, geradlinige dick Nase, breites volles Gesicht, Jähne vorn, oben und unten vollständig, trug schwarzgraue Strictiacke, graue schwarzge= treifte Hofe, grüne Hosenträger, Trikothemd mit Ein-jak, weißgraue Unterjade und Trikotunterhose, rotbraun und schwarzgestreistes Halstuch, dunkelgraue Wollsoden mit schwarzem Krans. Der Tote lag einige Wochen im Wasser. Um Nachricht über Perionlichteit ersucht bas Landespolizeiamt — Bermistenzentrale.

Unfall. Geftern rutichte ein verb. Lagerarbeiter von bier, als er auf sein Fabrrad steigen wollte, aus, tam su Fall und sog sich einen Bruch der linten Kniescheibe zu. Er fand Aufnahme im

#### Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Baden batte gestern meift wolfiges aber trodenes Wetter. Der Borftos warmer Luft nach bem Festlande, der sich am Subrande der großen, unfere Bitterung nunmehr volltommen beberrichenben Inflone gestern nachmittag und beute nacht bei uns durchsetzte und in der Rheinebene etwa 4 Grad Erwärmung brachte, ift beute von Regenfällen begleitet. Auf ber Rudfeite ber Botione folgt über England Kaltluft, so daß wir neuerdings Abkühlung und weitere

Regenfälle zu erwarten haben. Boraussichtliche Witterung für Mittwoch, 19. Oftober: Etwas fühler, meist wolfig und regnerisch bei zeitweise böigen Westwinden.

#### Wallerstand des Kheins

Masbshut 285, gef. 1; Schusterinsel 155, gef. 10; Kehl 281, gef. 5; Maxau 463, gef. 9; Mannheim 365, gef. 15 Zentimeter.

Chefredafteur: Georg Schöpflin o Prefigeseisliche Verantwortung: Artitel, Boltswirtschaft, Wirb icaftsfämpfe, Parteinachtichten, Gewertichaftliches, Aus aller Weit, Lette Nachrichten hermann Rabel: Freifinat Baben, Frauenbeilage, Gemeindepolitit, Aus Mittetbaben, Kleine babliche Chronit, Aus der Stadt Durlach, Theater und Musik, Kunst und Wissen, Gerichtszeltung, Markt und Har Hermann Winter: Sport und Spiel, Sozialipiides Jungvolf, heimat und Wandern, Soziale Annolchau, Genoffenschaftsbewegung, Karlsruher Chronit, Brieftalten Josef Cifele o Berant-morillich für den Anzeigenteil Gustav Arüger o Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden o Drud und Verlage Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b. h. Karlsruhe



# Aus aller Welt

Flugzeugunfälle Absturg eines brafilianifchen Militärfluggenges

Baris, 17. Oft. Savas melbet aus Rio be Janeiro, bag im Beit ein brafilianisches Militärfluggeng brennend abstürzte. Die brei Injaffen famen ums Leben.

Bergung verungludter frangofifcher Flieger Samburg, 17. Oft. Das Motorichiff Ramfes ber Samburg-

tita-Linie, das im Mittelmeer ein französisches Flugzeug mit Insaffen aus Seenot rettete, bat das Fluggeug mit feiner Bebung wohlbehalten in Reapel gelandet.

#### Sowere Autounfälle

Borbis, 17. Dit. In ber Racht jum Montag geriet ein Personenauto in Leinefelbe infolge Platens ber Borberreifen ins Steubern und fuhr gegen einen Mast, wobei es vollständig zertt wurde. Von den fechs Wlitfahrenden murde Bri. Berlin getotet. Die übrign fünf Infaffen murben febr inmer verlett.

Balbice, 17. Oft. Seute nachmittag geriet die Motoriprine ber Balb ce, 17. Drt. Deute nachmittag gertet worden ben Beuerwehr, die jum Löschen eines Brandes alarmiert worden Dabei wurden 3 wei Schiller an die Mauer gedrückt. Der eine Busei wurden 3 wei Schiller an die Mauer gedrückt. Der eine Busei wurden 3 wei Schiller an die Mauer gedrückt. burde getotet, ber andere so schwer versetzt, das an seinem Auf-lommen gezweiselt wird.

#### Frecher Raubüberfall

Berlin, 17. Oft. Seute mittag gegen 1 Uhr wurde in einer Litöryerkaufsstelle in Charlottenburg ein dreister Raubüberfall betübt. Ein Käufer, der mehrere Flaschen Litör gekauft und einen 190 Martielle gegeben hatte. schütztete der Berschoft Markidein zum Wechseln gegeben hatte, schüttete der Ber-läuserin beim Wechseln des Geldes Pieffer in die Augen, raffte einige Geldicheine und seine eigenen 100 Mark zusammen und entinige Geldscheine und seine eigenen tam irot ber Silferufe ber Ueberfallenen.

#### Spinale Kinderlähmung

Bunichau, 17. Oft. 3m Kreise Bullichau-Schwiebus und im angrenzenden Kreise Großen sind bis Ende voriger Woche Fälle binaler Kinderlabmung festgestellt worden. Bis jest murben tund 30 Erfrankungsfälle bekannt, von denen bereits zwei tödlich berloufen sind.

#### Flugzeugunfälle Schweres Flugzeugunglud bei Sonolulu

Sonolulu, 17. Ott. Gin Bertehrofluggeug, das mit brei fabraüften an Bord einen Flug unternahm, ftürzte in der Räbe des Mormonentempels zu Boden. Sämtliche Insassen und der dlugsengführer murben getötet.

#### 3mei Militärflieger verungludt

Melden, find zwei Militarflieger bei Affata abgeft urst. Der Jen Sie Gardinen?

# ben finben Gie iswert und gut ish Wegfall der een Ladenibesen im

9 66

tauf! Dabmafdine fowie wei-

Gelegenheits. Ainderwagen du berti 7864 Bernhardftr. 11, V. r.

rdinensbeziaigeschäft nend billig zu verlausen. Geschäfte fran M. Becer Bahringerstraße 46 1. und Halfer vermittelt M. Busam, Herrenstr. 38

Rund 40000 Personen besuchten in den ersten
14 Ragen in Gtutts
gart die Borsührungen des Films
ResidenzLichtspiele Waldstr.

MGITOP

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK



# Unler großer Stoff-Verkauf dauert fort!

Favorit-Schnittmuster

Noch einige ausserordentlich vorteilhafte Beispiele:

Ottomane 140 cm breit, für elegante Mäntel . . . . . 10.50 Mantelstoff 140 cm.breit, engl Geschmack, Tuchschotten . .

waschecht, für Hauskleider . 1.75 1.50

Kleider-Velour für Haus- und Straßenkleider . 95% 65%

Crêpe de chine Kleiderware, 98/100 cm breit 6.50 5.50 Damassèe-Kunsiseide für Mantel- und Jackenfutter 2.50 1.75

# Verlangen Gie

in allen Lebensmittelgeschäften die

der Rabatispargruppe des Karls: ruber Einzelhandels

Gustav Ewald

Fliesen-, Wand- und Bodenplattenarbeiten

für Küchen, Bäder, Closett u. Hausgänge.

Uebernahme ganzer Laden-Einrichtungen

führt fachgemäß, bei billiger Berechnung aus

Verlangen Sie Kostenvoranschlag



**Arbeit Wochenende Sport** 



Dr. Axelrod's Yoghurt wie dort! hier

Dr. Axelrod's Yoghurt ist

Ohne Zweifel eine Ganz außerordentlich Hochwertige, leichtverdauliche Und darmdesinfizierende, Reinigende Milchspeise von Tadellosem, angenehmem Geschmack

Erzeugnis der Städt. Milchzentrale

Karlsruhe, Zähringerstraße 47

Zu beziehen durch die angeschlossenen Milchhändler Für Mitglieder des Lebensbedürfnisvereins in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.

Beim flabt. Tiefbanamt ift Die Stelle eines

Fernspr. 488

im Angestelltenverhältnis zu besehen. Bergütung bei Vorhandensein der entsprechenden Boraus-setungen nach Besoldungsgruphe VI Aussicht auf pätere Uebernahme ins Beamtenverhältnis besieht patere levernugme int Lebenslauf und zeug- Dienstag, Bewerbungsgesiche mit Lebenslauf und zeug- Dienstag, nisabschriften fund bis 20. Ottober d. J. beim städt \* G 5 Th.-V 3. S.-Gr. (1. Hälfte) Bewerbungsgefuche mit Lebenslauf und Beng. Dienstag, 18. Dtivber

Der Oberbürgermeifter

Selten günftige Gelegenheit

nene Zivil-Entlaffungsmäntel Stild Mt. 14.-, 2 Stild Mt. 27 .- Berfand nach auswärts franto gegen Rachnahme

52 H. Weintraub 52



Bjund nur 44 Big. 5 Bfund- 2.10 Neueröffnung

Filiale Kaifer:Allee Ede Leffingftraße





Kronenstr. 2

Badisches

Leonore-Duverture Mr. 3

von Beethoven Musikal. Leitung: J. Krips Serzog der Normänner

In Szene gefett bon Felig Baumbach nistard Ermart! Mietens b. d. Trend Schulze Breis Strieger Brute Gemmed Normänner Mehner (Trauendorfe Franen Gente

hierauf Der zerbrochene Arug

oon Kleift. In Szene ge-est von Felix Baumbach Balther Schulze Gemmede Frau Marthe Rademache Schneide

Frau Brigitte Diener Mehne Anfang 811hr, Ende 1011hr I.Rang u. I.Sperrfit 5.00.16

Billig abzugeben Gifenb.-Mantel M. 15. Gummi-Mantel la. 15. Mäntel von Mark 3.— an Schließkorb Mk. 7.50 1 Sportwagen Mk. 2.-

M. Gnt, Brunnenftr. 5 pt.

Wiederaufnahme der Praxis am 16. Oktober

Telefon 3992 Moltkestr. 41

Touristenverein

"Die Naturfreunde"

Orisgruppe Karlsruhe

Mm 21. Detober 1927, im Chemiefaale

Mit der Gotthardbahn zu den oberitalienischen Geen und das Engadin"

Vortrag mit Lichtbildern

Referent: Ben S. Schurmann, Stuttgart Beginn puntt 8 Uhr — Eintritt für Mitglieder 30 Kjg.; Nichtmitglieder 50 Kjg. Eintritiskarten sind bei allen Funktio-nären des Bereins, in der Bolksbuchhand-lung, Baldstraße 28 und im "Friedrichshof" au erhalten

Um 23. Oftober, bormittags 10 Uhr, findet in Moodbronn eine

Sonntagsfeier ftatt. Redner: Gen. Meher, Beingarten. Bahlreiche Beteiligung erwanicht. 7561

# Fahrnisversteigerung

Donnerstag, ben 20. Ditober, bormittags 21/4 Uhr, Stefanienstraße 98 (Eingang Softor Befi enbstraße), herren- und Franentleider, Sonhe und fonftige Gegenftande Boegler, Ortsgerichtsborfigenber.

Selbständige für Gewerischaftsburo per fofort gefucht. Austunft erteilt unter Rr. 7563 bas Bolfsfreun "Echter" zu Mk. 3.— 1297

von Apoth. C. Trautmann, Basel Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flech ten, Wolf Frostbeulen Nachahmungen zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

Kaiserstr. 168 Tel. 3053 Haltestelle Hirs

den neuen erfolgreichen französisch Großfilm vom Montmartre, den Künstlerviertel von Paris

nach dem bekannten Theaters von H. Bataille DIE NACKTE FRAU

Ein Sittenfilm aus dem Pariser Künstlerleben. Herrliche Bilder V Montmartre, Nizza und der Proven Nita Naldi Luise Lugrange, Iwan Petrowit

Nein diese Kinder amerik G Kulturfilm

Beginn der Vorstellungen: 3,30 5 7 und 9 Uhr.

Mittwoch, den 19. Oftbe. un Donnerstag, den 20. Oft. 192 jeweils früh 8 Uhr beginnend, finden Raffee Rowad, Karleruhe, Ettlinge

Obst:Verkaufstage

ftatt. Befte Gelegenheit jum Git guten Winterobstes. Bad. Landwirtichaftstamm

Durlacher Anzeigen

Angestellte! Beamte!
Am Dittivoch, ben 19. Ditober, aben
uhe, ihricht im Lofal zur Traube in Duris

Wahlen zur Angestelltenversicherung In Anbetracht ber Bichtigleit bes Themas fol ein Angestellter verfäumen im eigenen Intereffe Deutscher Werkmeister-Berband

Zentralverband der Angestellten Bund ber techn. Angestellten und Beamte

ReineHände



Marke Rotfrosch

war nicht zu verbessern , deshalb schufen wir eine bessere Packung

LANDESBIBLIOTHEK